„An einen Haushalt"

„P.b.b."
„Erscheinungsort Steyr"
„Verlagspostamt 4400 Steyr"

Amtsblatt Stadt Steyr

JAHRGANG 21 OKTOBER 1978 NUMMER 10

Steyr erneuert die Pracht alter Höfe

Steyr schmückt nicht nur seine Fassaden, sondern erneuert auch die Pracht der alten Höfe. Zu den schönsten am Stadtplatz zählt der nun restaurierte Renaissance-Hof (im Bild) des Hauses (Stalzer). Die Nord- und Ostseite dieses Hofes bilden drei übereinander liegende 2 1/2 bzw. 3 1/2-achsige Arkadenreihen. Die Rundbogentonnen im Erdgeschoß werden von Pfeilern getragen, die in der ganzen Arkadentiefe gemauert sind. Die segmentförmigen Joche der beiden oberen Stockwerke ruhen hingegen auf runden Steinsäulen. Die gemauerten Arkadenbrüstungen sind an ihren Außenseiten durch hohe, geputzte Diamantquaderungen mit linearem Sgraffito-Dekor stark gegliedert. Die Ansätze der Kreuzgewölbe über den Arkadengängen werden an deren Rückwänden von reich profilierten Steinkonsolen gestützt. Die Restaurierung des Hofes kostete 323.000 Schilling. Davon zahlte die Stadt Steyr im Rahmen der Fassadenaktion 180.000 S. Foto: Hartlauer

Bürgermeister Franz Weiss bei seiner Festansprache anläßlich der Ehrung verdienter Persönlichkeiten im festlich geschmückten Sitzungssaal des Gemeinderates. Vorne im Bild die Geehrten mit ihren Gattinnen. **Foto: Hartlauer**

Sie haben sich um die Stadt Steyr verdient gemacht

Ehrenmedaille der Stadt für Hofrat Dipl.-Ing. Hermann Goldbacher, Franz Ruckerbauer und Prof. Carl Hans Watzinger

Im festlich geschmückten Sitzungssaal des Gemeinderates überreichte am 14. September Bürgermeister Franz Weiss in Anwesenheit des Stadtsenates die Ehrenmedaille der Stadt an Hofrat Dipl.-Ing. Hermann GOLDBACHER, Franz RUCKERBAUER und Prof. Carl Hans WATZINGER. Altgemeinderat Johann KNOGLER und der Witwe des verstorbenen Gemeinderates Alfred Baumann übergab das Stadtoberhaupt ein Erinnerungsgeschenk der Stadt.

„Die heutige Festsitzung ist Persönlichkeiten gewidmet, die sich durch ihre Tätigkeit auf verschiedenen Gebieten Verdienste um die Stadt und deren Bürger erworben haben, das gilt sowohl für jene Herren, die heute die Ehrenmedaille empfangen werden als auch für die aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Mitglieder", sagte Bürgermeister Weiss am Beginn seiner Festrede.

Hofrat Dipl.-Ing. Goldbacher engagiert sich permanent für Denkmalpflege und die Revitalisierung historischer Bauten, setzt vielfältige Initiativen für die Vorbereitung der 1000-Jahr-Feier der Stadt, pflegt als Rezitator die überlieferte Mundartdichtung seines Vaters und dokumentiert als Festredner bei vielen Veranstaltungen seine Heimatverbundenheit im Dienste des Kulturbewußtseins der Stadt.

Franz Ruckerbauer hat sich als Begründer und Leiter des Arbeitskreises „Lebenshilfe in Steyr" große Verdienste erworben. „Mit der Lebenshilfe besteht nunmehr eine Institution", sagte Bürgermeister Weiss in seiner Laudatio, „die sich mit viel Umsicht der Betreuung von geistig und körperlich behinderten jungen Menschen annimmt. Viel Geduld, Ausdauer und eine tiefe innere Überzeugung für die Wichtigkeit der Aufgabenstellung sind die Grundlagen, auf die Franz Ruckerbauer den Verein Lebenshilfe gestellt hat".

Der in Steyr geborene Prof. Carl Hans Watzinger gilt weit über die Grenzen der Stadt als Schriftsteller von hohen Graden. In Erzählungen, Romanen und Hörfunksendungen spricht er auch immer wieder das Lob des Landes Oberösterreich und seiner Heimatstadt Steyr. Derzeit arbeitet Prof. Watzinger an der Festschrift für die 1000-Jahr-Feier der Stadt. Die Republik Österreich hat das schriftstellerische Werk Prof. Watzingers bereits mit dem Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst gewürdigt.

Prof. Carl Hans Watzinger sprach namens der Ehrenmedaillenträger Dankesworte für die Auszeichnung und sagte u. a.: „ Ich halte jede Auszeichnung, die die Heimat durch ihre Repräsentanten einem im öffentlichen Leben sichtlich Hervorgetretenen verleiht, als eine neue Verpflichtung für ihn, vor der Heimat zu bestehen... Die Heimat ist in allem, was ihr innewohnt, gleichgiltig, ob die Liebe zu ihr modern ist oder nicht, der festeste Boden, den man als künstlerisch Schaffender unter sich hat".

Immer die Zusammenarbeit gesucht

Wenn Mitglieder des Gemeinderates aus dem aktiven Dienst scheiden, dankt die Stadt für die Leistungen mit einem kleinen Erinne-

Fortsetzung Seite 6

INHALT

Seite 4
147 Mill. S für 204 Mietwohnungen auf dem Resthofgelände
Seite 5
Wohnqualität in hohem Maße von der Wohnumwelt abhängig
Urologische Abteilung wird erweitert
Seite 6
Steyr fördert Bau eines neuen Motorenwerkes mit 18 Mill. S
Gemeinderat ändert Flächenwidmungsplan - Bau eines vierten Großkaufhauses möglich
Seite 7
Kruglbrücke für Fußgänger wieder offen
Stadt ehrt verdiente Pädagogen
Seite 8, 9
8is 1980 werden in Steyr 105 Mill. S für den Kanalbau investiert
Steyr bekommt in den nächsten 5 Jahren Geld für 1000 Wohnungen
Seite 10
Eröffnung der neuen Reitsportanlage
Seite 11
Statutarstädte wollen vom Land mehr Geld für die Kindergärten
Seite 12
Gemeinschaftsausstellung „heim-haus-hobby" ein Leistungsbeweis der heimischen Wirtschaft
Veranstaltungen der Volkshochschule
Seite 13, 14, 15
Restaurierung des Herrenhauses
Seite 16
Termine für Abtransport d.Sperrmülls
Seite 17
14 Mill. S für Neubau Zwischenbrücken
Seite 18, 19, 20
450 Jahre altes Haus stilgerecht restauriert
Gold und Geld für Jubelhochzeiter
Veranstaltungen des Kulturamtes
Ärzte- und Apothekendienst
Seite 22, 23
Goldene Hochzeiten, Altersjubilare

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Steyr. Redakteur und nach dem Pressegesetz für den Inhalt verantwortlich: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Tel. 3981/420. Druck: Magistrat Steyr. Anzeigenannahme: Werbeunternehmen Steiner (vorm. Mondel), Steyr, Arbeiterstraße 39/14, Tel. 3172.

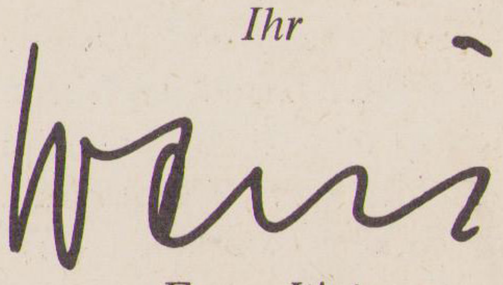
Das Rote Kreuz hilft allen

Jedes Jahr im Herbst tritt das Rote Kreuz mit einem Aufruf an die Steyrer heran, im Zuge einer Spendenaktion seine Arbeit zu unterstützen. Als Bürgermeister kann ich diesen Aufruf nur kräftig unterstreichen, da ich auch als Obmann des Roten Kreuzes der Stadt Steyr mit den Sorgen bestens vertraut bin. Sicher gibt die Stadt aus eigenem ohne öffentlichen Auftrag wertvolle finanzielle Hilfen. Diese allein reichen jedoch nicht, obwohl sich etwa 150 ehrenamtliche Mitarbeiter freiwillig und unentgeltlich bereitfinden, jederzeit zur Stelle zu sein, wenn es um die Versorgung oder den Transport eines Kranken geht. Der Hinweis auf 12.600 Einsatzfahrten im Jahre 1977 und 50.000 freiwillige Arbeitsstunden ist dafür eine eindeutige Bestätigung. Meine Bitte an Sie, liebe Steyrerinnen und Steyrer, geht schlicht und einfach darauf hinaus, daß Sie bei der eingeleiteten Rot-Kreuz-Spenden-Aktion einen Beitrag, und mag er noch so bescheiden sein, leisten sollen, um dem Roten Kreuz in allen Phasen seiner Tätigkeit alle Hilfsmittel bereitzustellen, die zur Sicherheit der Krankenversorgung und zur klaglosen Einsatzbereitschaft im Einzelfall führen können. Für Verständnis in dieser so wichtigen Sache danke ich Ihnen auf diesem Wege.

Bürger diskutieren Stadtteilprobleme

Im Zuge meines Bemühens, Bürger und Stadtverwaltung zu direktem Interessensaustausch zu führen, habe ich bereits vorgesorgt, daß in nächster Zeit wieder sogenannte Stadtteilgespräche oder Diskussionen stattfinden. Ein entsprechender Hinweis wird durch eine öffentliche Informationsflugschrift zeitgerecht ergehen. Bei diesen Stadtteildiskussionen werden zwei Absichten verfolgt. Einerseits will die Gemeindeverwaltung dem Bürger Informationen über verschiedene Projekte und Vorhaben geben und andererseits soll dadurch auch der Bürger aufgefordert werden, an den Maßnahmen der Stadt durch geeignete Beiträge teilzunehmen. Wesentlich scheint mir dabei eine sachliche Erörterung von vorhandenen Problemen, deren Lösung unter der Mitwirkung der Bürger angestrebt werden soll. In der Annahme, daß sich interessante Diskussionen zu den gestellten Themen ergeben werden, kann ich heute schon zusichern, daß ich bei allen Diskussionsabenden anwesend sein werde und mit Interesse das Geschehen verfolge.

Ihr



Franz Weiss
Bürgermeister

147 Mill. S für 204 Mietwohnungen auf dem Resthofgelände

Wohndichte wurde bei Neuplanung herabgesetzt - Grünflächenanteil auf siebzig Prozent gestiegen
Um zehn Geschäftslokale bewerben sich dreißig Interessenten

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr beschloß die Errichtung von 204 Mietwohnungen, zehn Geschäften, zwei Ordinationen und einer Tiefgarage mit 204 Stellplätzen als Fortsetzung des Bauvorhabens Resthof. Die Baukosten sind mit 147 Mill. Schilling veranschlagt. Vom Land Oberösterreich bekommt die GWG der Stadt Steyr 73,5 Millionen Schilling als Förderungsdarlehen, 66 Millionen Schilling leiht die Wohnungsgesellschaft vom Kreditmarkt. Das Hypothekardarlehen hat eine Laufzeit von 24 1/2 Jahren. 7,3 Millionen Schilling steuert die GWG aus Eigenmitteln zur Finanzierung des Projektes bei.

Bei der Planung dieser Wohnanlage hat die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr für weiträumige Spiel- und Erholungsflächen gesorgt. Es wurden große verkehrsfreie Zonen geplant und die Akzente auf Gehsteigführung und Hofbildung gelegt. Die verkehrsfreien Höfe haben Ausmaße von 90 mal 90 bzw. 70 mal 110 Meter. Die höchsten Gebäude sind sechsgeschossig.

Dieser Bauabschnitt umfaßt auch das Einkaufszentrum der Resthofsiedlung. Im ersten Bebauungsplan waren zwölf- und fünfzehngeschossige Hochhäuser vorgesehen.

Um ihren Mietern bestmögliche Wohnqualität zu bieten, hat die GWG bei der endgültigen Planung die Wohndichte auf ein Drittel herabgesetzt und mit dreigeschossigen Baukörpern eine an menschlichen Maßstäben orientierte Architektur konzipiert.

In den zehn Geschäftslokalen des Einkaufszentrums sollen nach den Bestimmungen des Wohnbauförderungsfonds nur Waren des täglichen Bedarfs angeboten werden. Für die zehn Geschäftslokale gibt es dreißig Bewerber.

Im Erdgeschoß der Häuser dieses Bauabschnittes sind auch Wohnungen mit vorgelagerten Terrassen geplant. Vorgesehen sind außerdem bessere Wärmedämmung und Ausstattung der Bäder mit keramischen Fliesen.

Die Verbesserung der Wohnqualität dieses Bauabschnittes durch weiträumige Bebauung läßt sich auch in Zahlen ausdrücken. Betrug in der ersten Bauetappe der Anteil der Grünfläche im Verhältnis zum bebauten Areal und der Asphaltdecke 51 Prozent, so liegt bei den derzeit entstehenden und den geplanten Wohnungen der Grünflächenanteil bei s i e b z i g Prozent.

Für den Bauabschnitt „Resthof 3" auf dem Areal der sogenannten Bischofsgründe wurde ein neuer Bebauungsplan erstellt, der nicht nur die Verbesserungen der vorangegangenen Abschnitte beinhaltu sondern abermals auch eine Reduzierung der Gebäudehöhen und der Geschoßanzahl aufweist.

Sechzig Prozent dieser Bauten wurden mit Erdgeschoß plus drei Obergeschossen konzipiert, bei den restlichen Objekten werden auf das Erdgeschoß vier bis fünf Obergeschosse aufgesetzt. Die Tiefgaragen liegen außerhalb des Siedlungsgebietes. Alle Baukörper sind um verkehrsfreie Höfe gruppiert, die Höfe wiederum in Erschließungs- und Spielhöfe bzw. in Wohnhöfe mit vorgelagerten Terrassen unterteilt. Diese Höfe werden durch einen Fußweg mit dem Wanderweg Lauberleite verbunden. Die Tiefgaragen für die PKW werden begrünt

Besser wohnen

Das Wohnungsverbesserungsgesetz, das für Verbesserungsmaßnahmen in Wohnhäusern und in Klein- oder Mittelwohnungen wesentliche zentrale Förderungsmaßnahmen vorsieht, wurde neuerlich novelliert und in seiner Wirkungsdauer verlängert (BGBl. Nr. 337/1978). Neben den bisherigen Förderungsmöglichkeiten (z. B. Einbau von Personenaufzügen, Zentralheizungen, Anschluß an zentrale Wärmeversorgungsanlagen, Errichtung oder Umgestaltung von sanitären Anlagen, Teilung oder Vereinigung von Wohnungen usw.) wurden durch die Novellierung folgende Förderungsmöglichkeiten näher konkretisiert oder neu in das Gesetz aufgenommen:

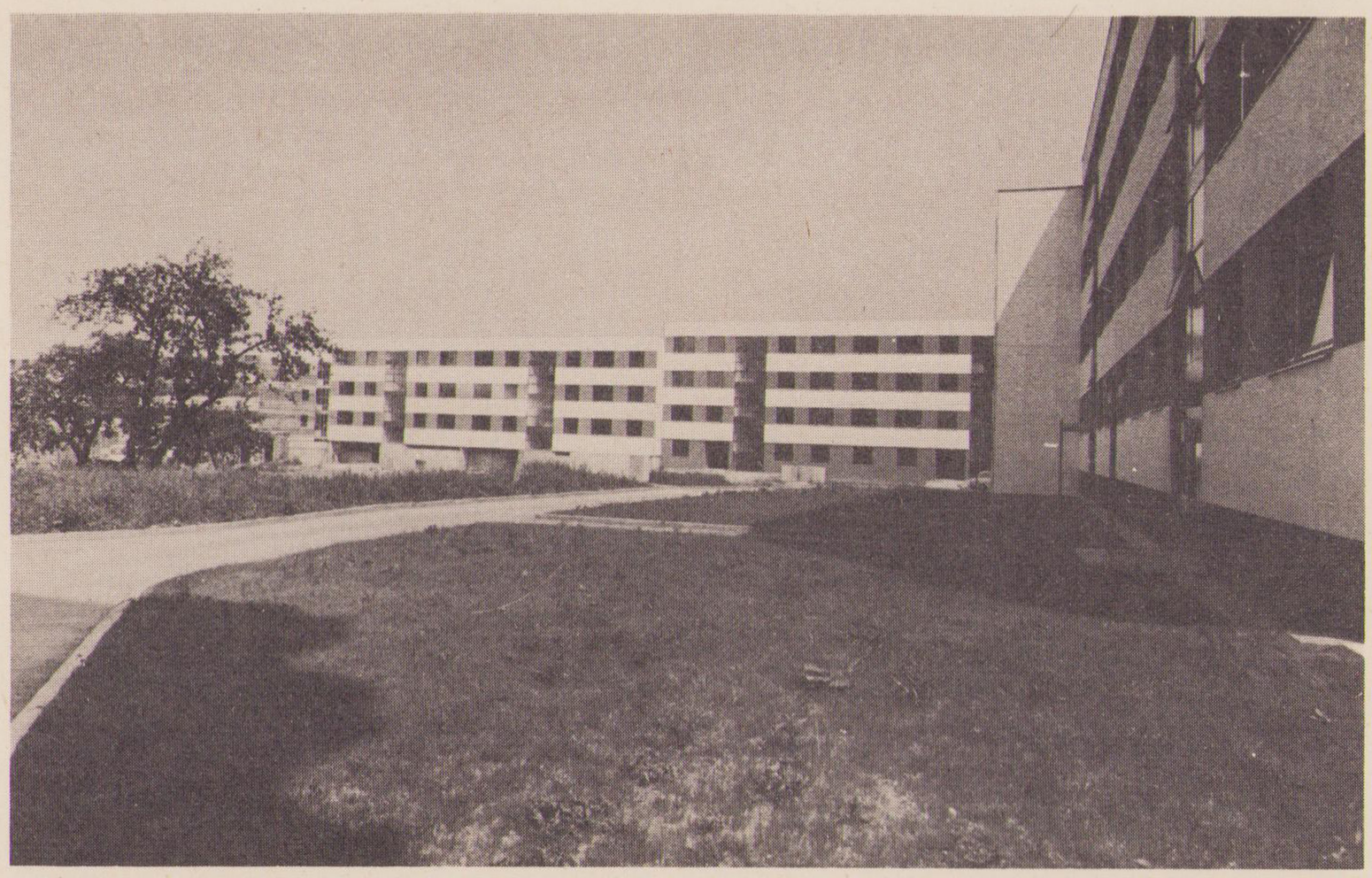
Maßnahmen, die eine dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende Erhöhung des Schall- und Wärmeschutzes bewirken, wie die Verbesserung der Schall- und Wärmedämmung von Fenstern, Außentüren, Außenwänden, Dächern, Kellerdecken und obersten Geschoßdecken;
Maßnahmen, die die Verminderung des Energieverlustes und des Energieverbrauches von Zentralheizungs- und Warmwasseranlagen bewirken und
Maßnahmen, die den Wohnbedürfnissen von Behinderten und alten Menschen dienen.

Die Förderung von energiesparenden Maßnahmen ist auch an Objekten zulässig, für die die behördliche Baubewilligung erst nach dem 1. 1. 1968, aber vor dem 1. 1. 1974 erteilt wurde. Die Förderung des Anschlusses von Zentralheizungsanlagen an Fernwärme ist auch hinsichtlich von Objekten zulässig, für die die behördliche Baubewilligung zu einem späteren Zeitpunkt erteilt wurde.

Ansuchen auf Gewährung einer Förderung nach dem Wohnungsverbesserungsgesetz können beim Amt der oö. Landesregierung, Abteilung Wohnungs- und Siedlungswesen, bis 30. 9. 1981 eingebracht werden.

und teilweise als Wohnterrassen ausgeführt.

Auf mehreren Gebäuden sind Dachterrassen geplant. Die verlängerte Resthofstraße wurde so situiert, daß sie nicht mehr wie bisher durch das Siedlungsgebiet, sondern tangential vorbei führt. Durch die Plazierung von vier Gewerbeparzellen im Anschluß an die Firma Gast wird zum geplanten Knoten der Schnellstraße S 37 eine Distanz von 150 Metern geschaffen.



Den Baukörpern der Wohnhäuser in der Nordstadt werden nun große Spiel- und Erholungsflächen zugeordnet.

Foto: Hartlauer

Wohnqualität in hohem Maße von Wohnumwelt abhängig

„Die Unfähigkeit zu Hause zu bleiben, der Verlust des Daheimseins durch Fernsehsucht, Lärmsucht und Wochenendflucht soll durch eine neue Wohnkultur in Oberösterreich abgelöst werden", erklärte Landesrat Neuhauser als Wohnungsreferent des Landes bei einer Pressekonferenz anläßlich der Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Besser wohnen in Oberösterreich".

Der Arbeitsgemeinschaft gehören Vertreter der Abteilung Wohn- und Siedlungswesen der Landesregierung, der Ingenieurkammer für Oberösterreich und Salzburg, der gemeinnützigen Wohnungsvereinigen und der Konsumenteninformation an.

Anlaß für die Gründung der Vereinigung sind die zum Teil schwerwiegenden Mängel, die vom Land bei eingereichten Wohnbauprojekten festgestellt wurden. Ziele der Arbeitsgemeinschaft sind:

Verhinderung weiterer architektonischer Uniformität und Monotonie neuer Wohnbereiche bei gleichzeitiger Begrenzung der Bebauungsdichte.

Die Lösung der Wohnungsfragen soll künftig nicht mehr getrennt von den Aufgaben der Stadt- und Ortsentwicklung erfolgen.

Städtebauliche Eingliederung und Verhinderung einer weiteren Zersiedlung.

Naherholungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen in der unmittelbaren Wohnumgebung.

Einbeziehung der Natur in die Wohnumgebung.

Weil man weiß, daß Wohnqualität im hohen Maße von der Wohnumwelt abhängig ist, will die Arbeitsgemeinschaft den Wohnbauträgern praktische Entscheidungshilfen anbieten.

Unter besonderer Berücksichtigung des Wohnwertes von Wohnstandorten und der Wohnwünsche der Bevölkerung wird die Arbeitsgemeinschaft für konkrete Baugrundstücke städtebauliche und baukünstlerische Wettbewerbe durchführen und beispielhafte Wohnprojekte als Alternative zur derzeitigen Wohnbaupraxis im ländlichen und städtischen Bereich verwirklichen. Um die verlorene Beziehung zwischen Mensch - Wohnung - Wohnumgebung wieder herzustellen, wird die Arbeitsgemeinschaft eine verstärkte Diskussion über Wohnqualität in der Öffentlichkeit einleiten.

Landesrat Neuhauser will künftig die Vergabe von Förderungsmitteln aus dem Wohnbaufonds davon abhängig machen, daß die Bewerber bei der Realisierung ihrer Projekte die von der Arbeitsgemeinschaft erstellten Qualitätskriterien erfüllen.

Urologische Abteilung wird erweitert

Die oö. Landesregierung hat die Erweiterung und Modernisierung der urologischen Abteilung des Landeskrankenhauses Steyr beschlossen. Die Urologie in Steyr umfaßt derzeit 32 systemisierte Betten. Sie wurde 1952 errichtet und entspricht in räumlicher Hinsicht nicht mehr modernen Anforderungen.

Durch die Fertigstellung des neuen Aufnahme-, Verwaltungs- und Apothekengebäudes ergibt sich im Landeskrankenhaus Steyr die Möglichkeit einer kostenmäßig günstigen Erweiterung der urologischen Abteilung. Die Kosten für Erweiterung und Sanierung dieses Behandlungsbereiches werden mit 1,5 Millionen Schilling veranschlagt. Das Raum- und Funktionsprogramm sieht für die neue Urologie in Steyr die Errichtung eines urologischen und eines endoskopischen Operationssaales mit anschließendem Vorbereitungsraum sowie ein Dienstzimmer für den Arzt vor, ferner einen Untersuchungsraum, ein Schwesternzimmer und einen Warteraum.

Bau eines neuen Motorenwerkes in Steyr fördert die Stadtgemeinde mit achtzehn Millionen Schilling

Einstimmig bewilligte der Steyrer Gemeinderat in seiner Sitzung am 14. September achtzehn Millionen Schilling als Förderungsbeitrag der Stadt für die Errichtung eines Motorenwerkes in Steyr. Bürgermeister Weiss erinnerte an die Verpflichtung des Steyr-Vorstandes, zur Beseitigung der bestehenden Strukturschwäche das neue Motorenwerk in Steyr zu gründen. Da 28 Prozent der in den Steyr-Werken arbeitenden Pendler aus Niederösterreich kommen, will bei Neugründung des Motorenwerkes in Steyr auch das Land Niederösterreich einen Förderungsbeitrag leisten, berichtete Weiss dem Gemeinderat.

Alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen stimmten dem Antrag von Bürgermeister Weiss zu, Bundeskanzler Kreisky in Würdigung seiner Verdienste um die Entwicklung der Stadt Steyr und die Sicherung der Arbeitsplätze in dieser Stadt die Ehrenbürgerwürde zu verleihen.

Bau eines vierten Großkaufhauses möglich

Der Steyrer Gemeinderat beschloß eine Änderung des Flächenwidmungsplanes, wonach anstelle von ursprünglich drei gewidmeten Geschäftsbaugebieten nur mehr eines für diesen Zweck ausgewiesen wird. Diese Lösung wurde zwischen der Stadt und dem Land Oberösterreich abgestimmt, so daß nun der Bau nes vierten Großkaufhauses auf dem Weindl-Areal möglich ist. Gegen die Änderung des Flächenwidmungsplanes stimmten die Freiheitlichen. Stadtrat Manfred Wallner, VP, enthielt sich der Stimme.

Bürgermeister Weiss erklärte zur Änderung des Flächenwidmungsplanes, Erhebungen des Landes Oberösterreich hätten ergeben, daß bei Zurechnung des niederösterreichischen Einzugsgebietes der Bau eines vierten Großkaufhauses in Steyr vertretbar sei. 28 Prozent der nach Steyr einpendelnden Arbeitnehmer kämen aus dem Raum Niederösterreich.

5,8 Mill. S für Fassaden-Restaurierung

Stadt subventionierte private Objekte mit 1,2 Millionen Schilling

Große Summen haben in Steyr im vergangenen Jahr private Hausbesitzer und die öffentliche Hand für die Sanierung historisch wertvoller Bausubstanz ausgegeben. 25 Objekte wurden mit einem Kostenaufwand von insgesamt 5,8 Millionen Schilling restauriert. Mehr als die Hälfte dieser Summe wurde von der öffentlichen Hand finanziert. Die Stadt Steyr gab 1,2 Millionen Schilling für private Objekte im Rahmen der Fassadenaktion und förderte die Restaurierung der Marienkirche mit 400.000 Schilling. Land und Bund steuerten insgesamt 750.000 Schilling bei.

Allein für die Restaurierung der Marienkirche wurden im vergangenen Jahr 2,2 Millionen Schilling investiert.

Im Auftrag des Wissenschaftsministeriums wird für den Wehrgraben ein Stadtteil-Erneuerungsplan ausgearbeitet, der 369.000 S kostet. Das Ministerium zahlt 245.000 S, die Stadt Steyr 125.000 S.

Hunde an der Leine führen

In Sandkisten und auf Kinderspielplätzen haben Hunde nichts zu suchen. Die GWG der Stadt Steyr weist auf Grund vielfältiger Klagen aus der Bevölkerung darauf hin, daß in unmittelbarer Nähe von Sandkisten und Kinderspielplätzen die Tiere an der Leine zu führen sind. Kritisiert wird auch immer wieder die Verunreinigung von Anlagen, Hauswänden, Gehsteigen usw. durch Hunde.

Die zum Teil berechtigte Kritik darf aber nicht zu einem allgemeinen Kesseltreiben gegen Hundebesitzer ausarten, denn viele demonstrieren täglich, wie man mit Verantwortungsbewußtsein die Probleme meistert. Jene Hundebesitzer aber, die sich bisher nicht um das öffentliche Interesse nach sauberer Umwelt bemüht haben, sollten endlich dem guten Beispiel anderer folgen. Unbelehrbare müssen künftig mit kräftigen Strafen rechnen.

Fortsetzung von Seite 2

rungsgeschenk. Bürgermeister Weiss überreichte die Präsente im Rahmen des Festaktes an Altgemeinderat Johann Knogler und die Witwe des verstorbenen Gemeinderates Alfred Baumann.

Das Stadtoberhaupt erinnerte noch einmal an die großen Verdienste von Alfred Baumann als sozialistischer Stadtrat und Gemeinderat und übergab Frau Baumann ein Bild des Rathauses, in dem „Fredi", wie er von seinen Freunden genannt wurde, 23 Jahre lang gewirkt hatte.

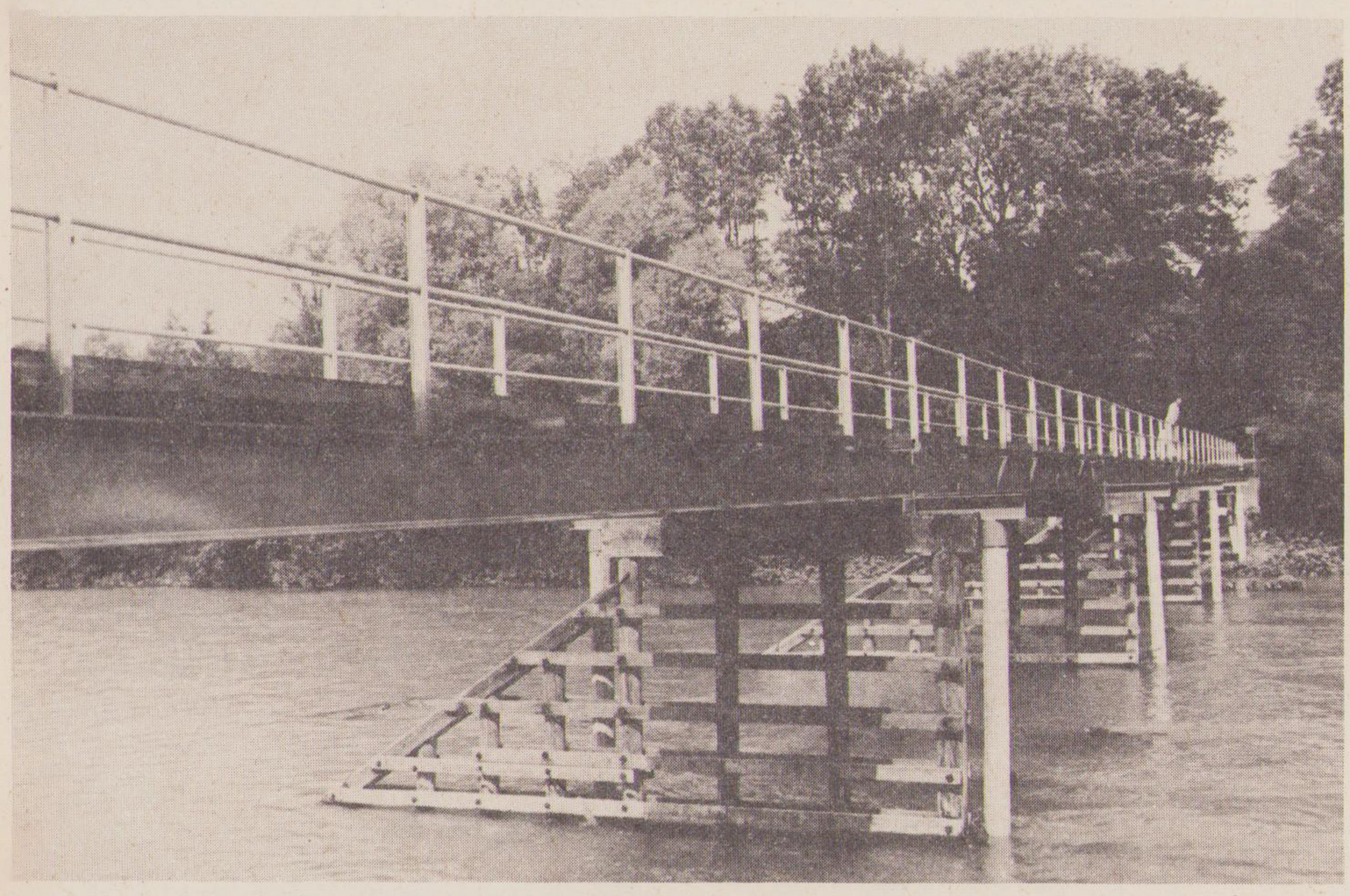
Mit herzlichen Worten würdigte der Bürgermeister auch das Wirken von Johann Knogler, der als VP-Mandatar 22 Jahre lang im Steyrer Gemeinderat tätig war. Knogler habe immer die Zusammenarbeit gesucht und mit großem Geschick die berechtigten Interessen der Landwirtschaft mit den Notwendigkeiten der Stadterweiterung in Einklang gebracht. Die Entwicklungen im Norden der Stadt seien durch seine Entscheidungen in der Grundverkehrskommission wesentlich mitbestimmt worden.

Knogler sagte in seiner Dankansprache, er habe den Weg des Ausgleichs immer gesucht, weil er aus schmerzlicher Erfahrung in der Vergangenheit wisse, welches Leid aus Konfrontationen erwachse.

Kruglbrücke für Fußgänger wieder offen

Generalsanierung der einsturzgefährdeten Brücke über den Steyrfluß

Die an der Stadtgrenze liegende Kruglbrücke wurde von der Gemeinde Steyr mit einem Kostenaufwand von 150.000 Schilling saniert und ist ab sofort wieder begehbar. Die Brücke über den Steyrfluß wurde 1965 neu gebaut. Die zwei Stahlwalzprofile der Brückenkonstruktion ruhen auf vier gerammten Holzjochen mit Eisbrecher. Belag und Geländer wurden beim Neubau in Holz hergestellt. Ab 1975 waren bereits laufend Ausbesserungsarbeiten an einzelnen Holzbauteilen notwendig. Während des Hochwassers im Iahre 1977 mußte die Brücke wegen Einsturzgefahr gesperrt werden. Nun hat der Städtische Wirtschaftshof eine Generalsanierung durchgeführt. Zur Entlastung der Holzjoche wurden je ein acht Meter langer Betonpilot an der Ober- und Unterwasserseite in den schottrigen Untergrund gerammt. Die Piloten wurden mit einem Stahlprofil verbunden. Der Brückenbelag wurde komplett erneuert, das alte Holzgeländer durch ein Stahlrohrgeländer ersetzt. Mit Ausnahme des feuerverzinkten Geländers wurden alle Stahlteile entrostet; minisiert und mit einem Deckanstrich versehen.



Neue Piloten (helle Säulen rechts im Bild) tragen nun die Kruglbrücke. Fotos: Hartlauer

Die Kruglbrücke erhielt auch einen neuen Bohlenbelag und ein neues Stahlgeländer.

Stadt ehrt verdiente Pädagogen

Im Sitzungssaal des Gemeinderates leisteten am 12. September 17 Junglehrer Bürgermeister Franz Weiss ihr Gelöbnis. Für vorbildliche Arbeit und Verdienste um das Schulwesen konnten sechzehn Damen und Herren Dekrete mit „Dank und Anerkennung" des Landes- oder Bezirksschulrates entgegennehmen. Mit herzlichen Worten würdigte Bürgermeister Weiss das vorbildliche Wirken von acht Pädagogen, die in den Ruhestand treten, und überreichte ihnen Ehrengeschenke der Stadtgemeinde.

Bezirksschulinspektor Hans Schodermayr wies in seiner Begrüßungsrede darauf hin, daß auf Grund sinkender Schülerzahlen im kommenden Jahr voraussichtlich nur mehr zehn Junglehrer benötigt werden.

In den Ruhestand treten:
OSR. HD. Josefine STEINBERGER, HS-2-Promenade; VD. Franziska PICHL, VS-2-Berggasse; OSR. VD. Maria ZEINTLINGER, VS-2-Tabor; VHL. Gertraud SCHNEIDER, ASo-1-Industriestraße; OSR. VD. Hans BODINGBAUER, VS-Gleink; Direktor Josef FRÖSCHL, Polyt. Lehrgang; OSR. HD. Max GANSER, HS-1-Ennsleite; HD. Alois DENGG, HS-2-Punzerstraße.

„Dank und Anerkennung" des Landesschulrates erhielten:
HOL. Karoline DIRNBERGER; HHL. Elfriede SCHNELLINGER; VD. Walter KÖHLER; HOL. Herbert KÖGLBERGER; HOL. Ernst STREICHER; HHL. Herbert TAGINI.

„Dank und Anerkennung" des Bezirksschulrates erhielten:
VOL. Luise DESCHKA; VOL. Brigitte DANGL; VHL. Gertrud BERGER; VHL. Maria MEFFERT; HOL. Kurt LEBEDA; HOL. Wilhelm PRACK; HOL. Maximilian BRÄU; HOL. Josef KREMINGER; HOL. Hans BROSCH; SOL. Heinrich KERN.

Die Gehsteige sauber halten

Angesichts zunehmender Verunreinigung der Gehsteige muß daran erinnert werden, daß Hausbesitzer bzw. Mieter verpflichtet sind, die um ihre Liegenschaft führenden Gehsteige zu reinigen.

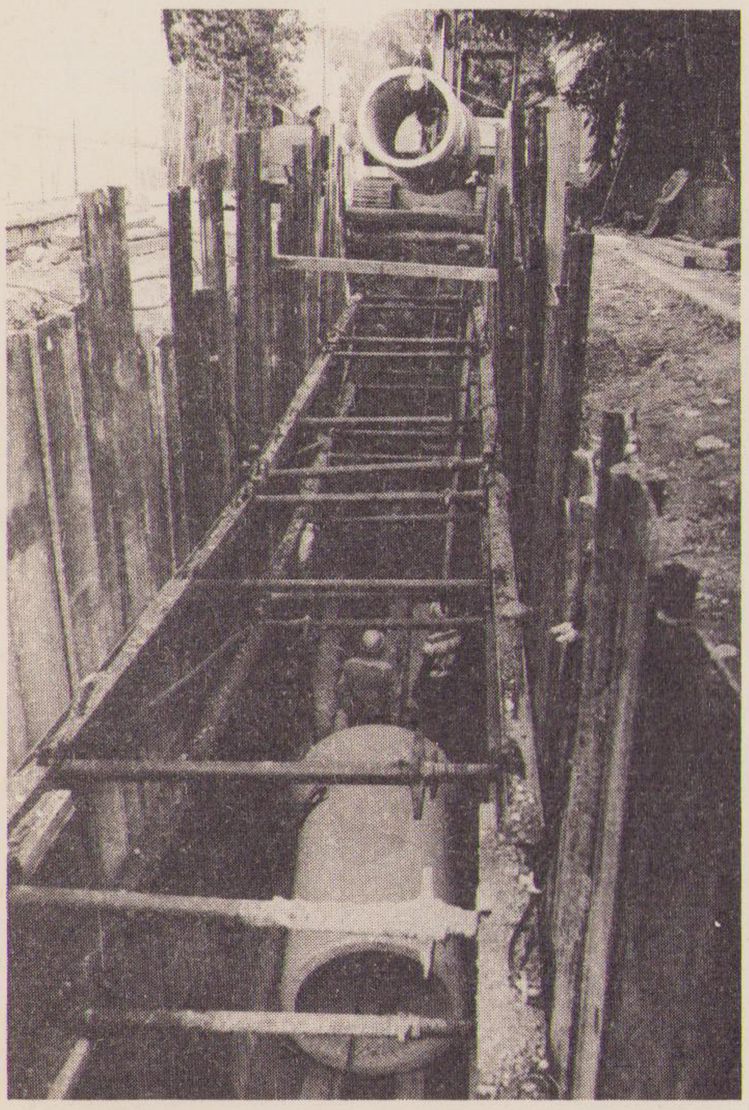
Bis 1980 werden in der Stadt Steyr 105 Millionen Schilling für den Kanalbau investiert

ZENTRALE KLÄRANLAGE KOSTET 75 MILL. S

Die Gemeinde Steyr hat im Stadtteil Neuschönau mit dem Bau eines 3,8 km langen Kanalsammlers begonnen, der mit 24,5 Millionen Schilling Baukosten das teuerste Teilstück des neuen Kanalnetzes ist, das der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung, dem sieben Gemeinden der Region angehören, bis 1990 mit einem Kostenaufwand von dreihundert Millionen Schilling realisieren will. In diesem Betrag sind auch die 75 Millionen Schilling für den Bau der zentralen Kläranlage in Steyr-Hausleithen enthalten. Das regionale Kanalprojekt wird von Bund und Land mit Zuschüssen bis zu neunzig Prozent der Baukosten gefördert.

Im Steyrer Stadtgebiet sind derzeit vier Teilabschnitte in Bau, die 45 Millionen Schilling kosten. Der im Stadtteil Neuschönau begonnene Hauptsammler C entwässert mit Ausnahme des Stadtteiles Münichholz das gesamte rechts der Enns gelegene Stadtgebiet bis zur südlichen Gemeindegrenze, einschließlich der Nachbargemeinde St. Ulrich.

Die im Hauptstrang C gesammelten Abwässer sollen nach der Fertigstellung des 3,8 km langen Kanals auf der Höhe der Führlinger-Liegenschaft durch einen Düker auf die linke Seite des Ennsflusses in den Hauptsammler A gepumpt werden, der das Abwasser der gesamten Stadt zur zentralen Kläranlage in Hausleithen führt.



Maßarbeit durch den Baggerführer ist beim Einheben eines Fertigteilrohres in die Künette erforderlich.

Ein neues Kanalsystem, das elf Millionen Schilling kostet, ist derzeit in der Waldrandsiedlung in Bau. Die Anlage ist für 1800 Einwohner konzipiert, obwohl im Einzugsgebiet derzeit nur 700 Personen leben. Die Kanalisation ist aber bereits ausgelegt für die Zuwanderung von 1100 Personen in die projektierten Siedlungen „Waldrand Nord" und „Neue Heimat".

Das Kanalsystem Waldrandsiedlung entwässert in den Nebensammler C 1, dessen erste Teilstrecke ebenfalls in Bau ist und etwa fünf Millionen Schilling kosten wird. Der Kanal nimmt neben den Abwässern der Waldrandsiedlung auch jene der Fischhub, der Bürstmayrsiedlung, Ramingsteg und der Liegenschaften entlang der Seitenstettner Straße auf.

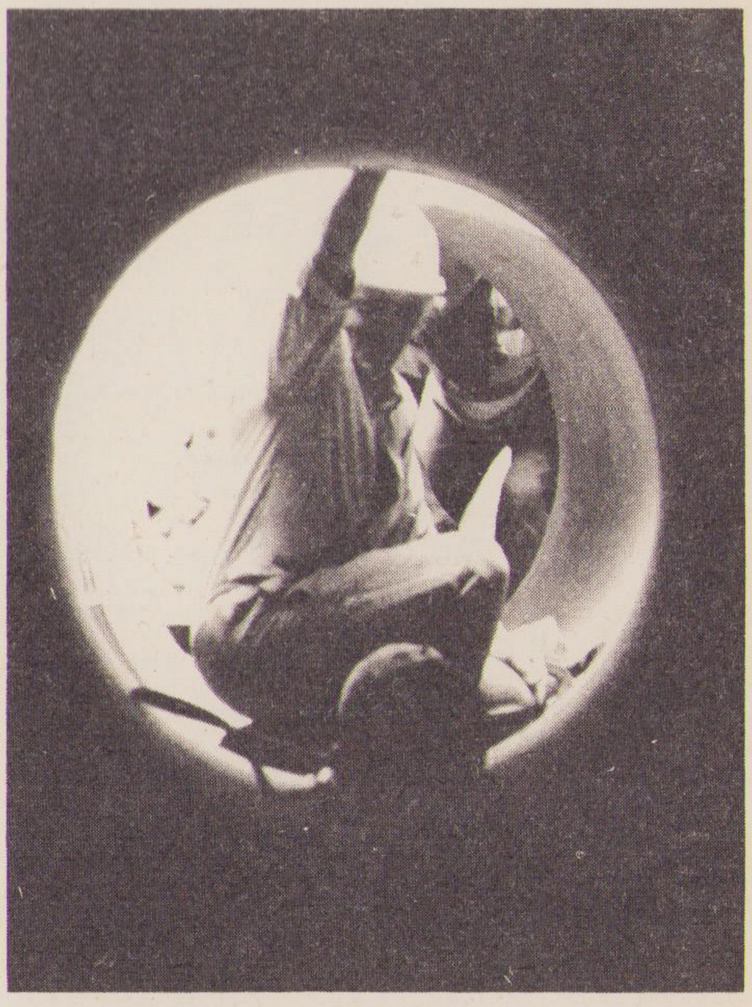
Im Zuge des Neubaues Ulricher Kreuzung wird mit einem Kostenaufwand von 2 Millionen Schilling ein fünfhundert Meter langer Strang des Nebensammlers C 3 fertiggestellt, der Teile des Stadtgebietes Ennsleite, Neuschönau und die in der Gemeinde St. Ulrich liegende Kletzmayrsiedlung entwässert.

Noch heuer ist mit dem Beginn der Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt der Kanalisation Stein (5 Millionen Schilling) zu rechnen. Im Bereich zwischen Steiner Straße und Hochstraße können nach Fertigstellung dieses Projektes (13 Monate Bauzeit) fünfzig Liegenschaften an das Kanalnetz angeschlossen werden.

Im kommenden Jahr wird mit dem 2,2 km langen Teilstück des Hauptsammlers A begonnen, das entlang der Ufergasse durch die

Mit einem Hubzug werden die drei Tonnen schweren und 2,5 Meter langen Rohre zusammengezogen und mittels Rollringen gedichtet.

Lauberleite gelegt wird. Die Kosten dieses Bauabschnittes inklusive Pumpwerk sind mit siebzehn Millionen Schilling veranschlagt. Diese Teilstrecke des Hauptsammlers A stellt ein Kernstück des Gesamtkonzeptes für die Kanalisation der Stadt Steyr dar, weil

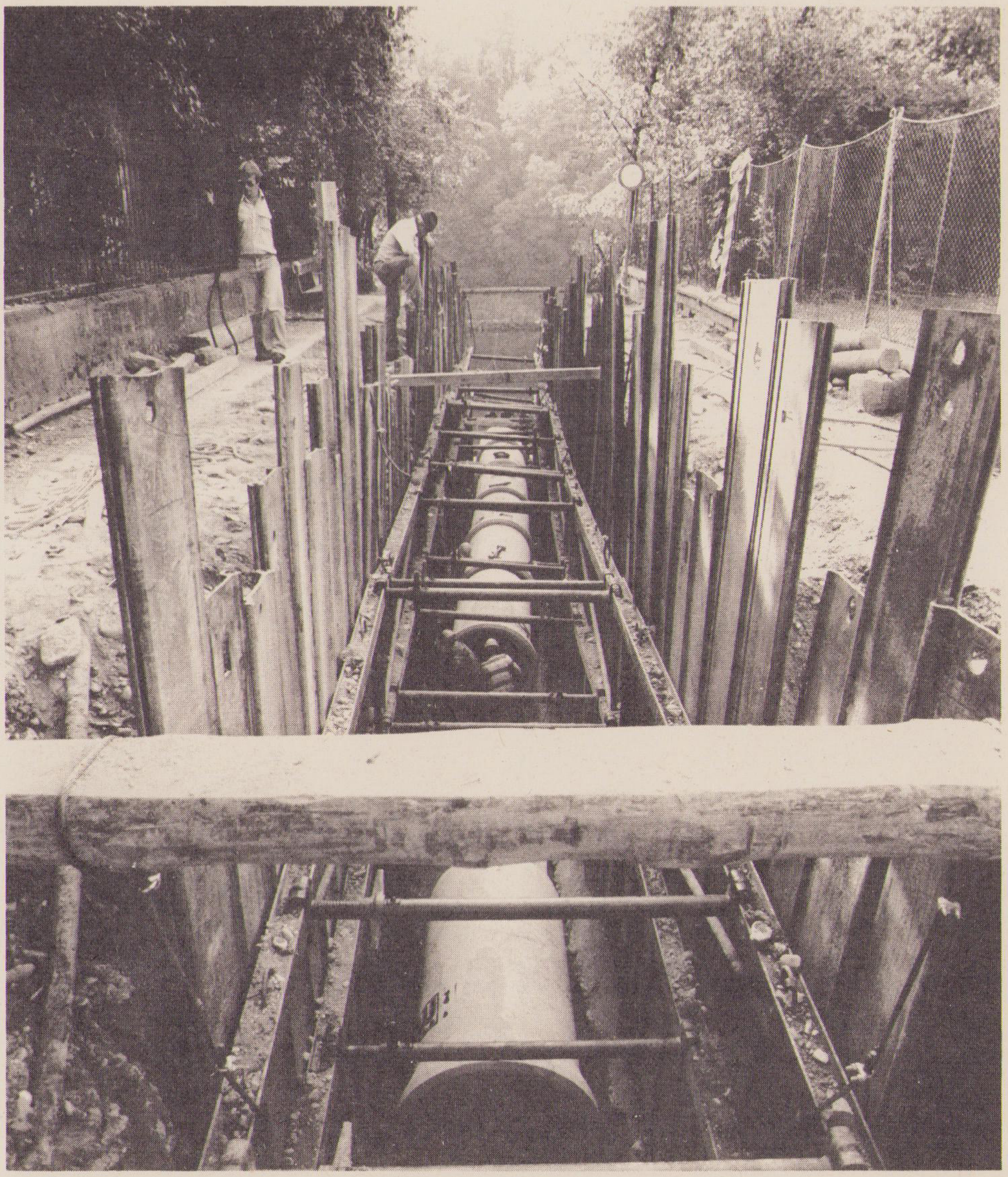


Der Mann im Rohr überwacht die Montage der Teilstücke.

sie die älteren Stadtgebiete im Süden mit den im Norden der Stadt liegenden neueren Siedlungsgebieten verbindet und so die Errichtung einer zentralen Kläranlage ermöglicht.

Die Investitionen für den Kanalbau im Rahmen des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung sind im Fünfjahresprogramm bis 1980 mit 60 Millionen Schilling und die der Stadt Steyr allein mit 45 Millionen Schilling veranschlagt. Für den Zeitraum von 1981 bis 1986 sind die Schwerpunkte der Bau des Hauptsammlers A im Bereich des Wehrgrabens, die Errichtung des Ennsdükers als Verbindung wischen den beiden Hauptsammern an den Ennsufern und der Bau der zentralen Kläranlage in Hausleithen.

Die Realisierung der Bauvorhaben hängt natürlich weitgehend von den finanziellen Zuteilungen aus Mitteln des Wasserwirtschaftsfonds ab.



Strang des Entlastungskanals Marienstraße im Stadtteil Neuschönau. Die Rohre mit einem Meter Durchmesser liegen fünf Meter tief. Fotos: Hartlauer

Steyr bekommt in den nächsten fünf Jahren Geld für tausend Wohnungen

Nach dem oö. Wohnbauprogramm kann die Stadt Steyr in den nächsten fünf Jahren mit der Förderung von 965 Wohnungen und 50 Eigenheimen rechnen. Im vergangenen Jahr bekam die Stadt Steyr 57,8 Millionen Schilling an Förderungsdarlehen für 177 Wohnungen. Davon wurden 51 Millionen Schilling für Mietwohnungen, 4,7 Millionen Schilling für Eigentumswohnungen und 870.000 Schilling für Eigenheime aufgewendet. Die Gesamtbaukosten für die 177 Wohnungen betrugen 111 Millionen Schilling.

Die Förderung für Wohnungsverbesserung wurde 1977 in Steyr für 92 Objekte in Anspruch genommen. Bei der Althausinstandsetzung hat Steyr noch großen Nachholbedarf: Im vergangenen Jahr wurde nur für fünf Objekte um Förderung eingereicht.

Wie dem von Landesrat Neuhauser vorgelegten Wohnbaubericht für 1977 zu entnehmen ist, wurden im vergangenen Jahr 180 Millionen Schilling an Wohnbeihilfe ausgegeben und 107 Millionen Schilling Eigenmittelersatzdarlehen für Jungfamilien (74,6 Millionen Schilling), soziale Härtefälle (26,9 Millionen Schilling) und kinderreiche Familien (5,7 Millionen Schilling).

Die durchschnittliche Wohnbeihilfe beträgt pro Bewerber bereits 911 Schilling. Vor fünf Jahren waren es nur 302 Schilling.

Besserer Hörfunk-Empfang

In einem Schreiben an den ORF hat Bürgermeister Weiss auf die schlechte Empfangssituation des Hörfunkprogramms Ö Regional in einigen Steyrer Stadtteilen hingewiesen. Landesintendant Dr. Leopoldseder hat sich unverzüglich um das Anliegen der Steyrer gekümmert. „Es freut mich", heißt es in seinem Brief an Bürgermeister Weiss, „Ihnen mitteilen zu können, daß wir in der nächsten Zeit am Tröschberg einen Umsetzer für alle drei Hörfunkprogramme auf UKW installieren werden. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich Ende November 1978 sein, so daß sich von diesem Zeitpunkt an eine ausreichende Versorgung ergibt."

Festliche Eröffnung der neuen Reitsportanlage

Mitglieder leisteten freiwillig 10.000 Arbeitsstunden

Im Rahmen eines großen Reit- und Springturnieres wurde am 9. September die neue Reitanlage des Reitklubs Steyr in Anwesenheit prominenter Festgäste offiziell eröffnet. Die Anlage in Hausleiten zählt zu den schönsten in Österreich. Sie umfaßt eine große Reithalle, Turnierplätze, ein modernes Klubhaus und geräumige Stallungen. Bei der Errichtung der Reitanlage, deren Wert auf 3,5 Millionen Schilling geschätzt wird, leisteten die Klubmitglieder 10.000 freiwillige Arbeitsstunden.

Der Präsident des Klubs, Dipl.-Ing. Johan Julius Feichtinger, dankte der Stadtgemeinde Steyr für die großzügige finanzielle Förderung (750.000 S) und würdigte auch die Unterstützung durch das Land Oberösterreich. Feichtinger wies darauf hin, daß die Klubmitglieder nicht nur tausende freiwillige Arbeitsstunden bei der Errichtung dieser Anlage geleistet, sondern darüber hinaus für Darlehen die persönliche Haftung übernommen hätten.

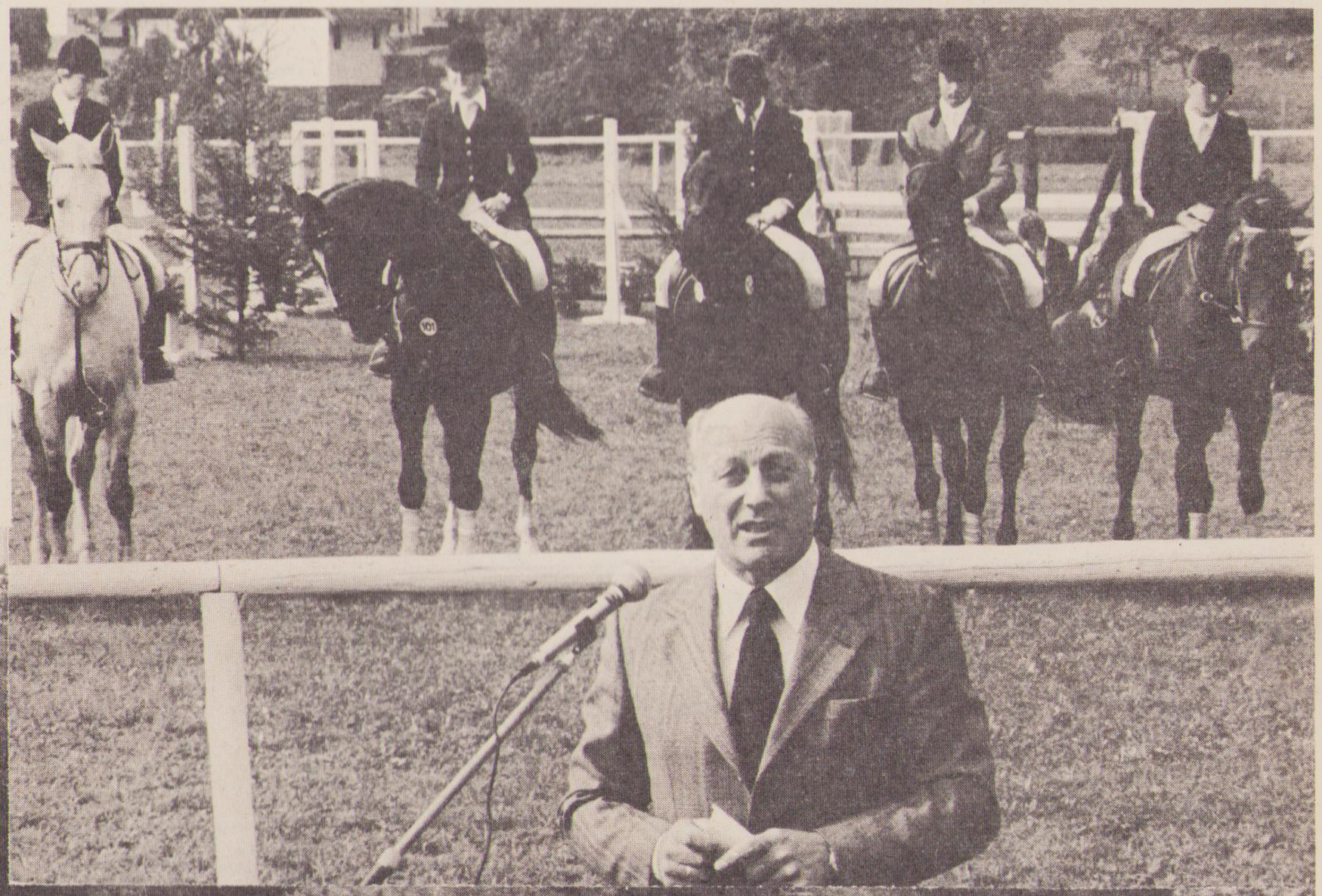
Bürgermeister Franz Weiss würdigte die Aufbauleistung des Reitklubs und sieht die Subvention der Stadtgemeinde in dieser herrlichen Sportanlage gut angelegt. Das Stadtoberhaupt wies auch darauf hin, daß der Reitsport heute nicht mehr das Privileg exklusiver Kreise, sondern für jedermann zugänglich sei.

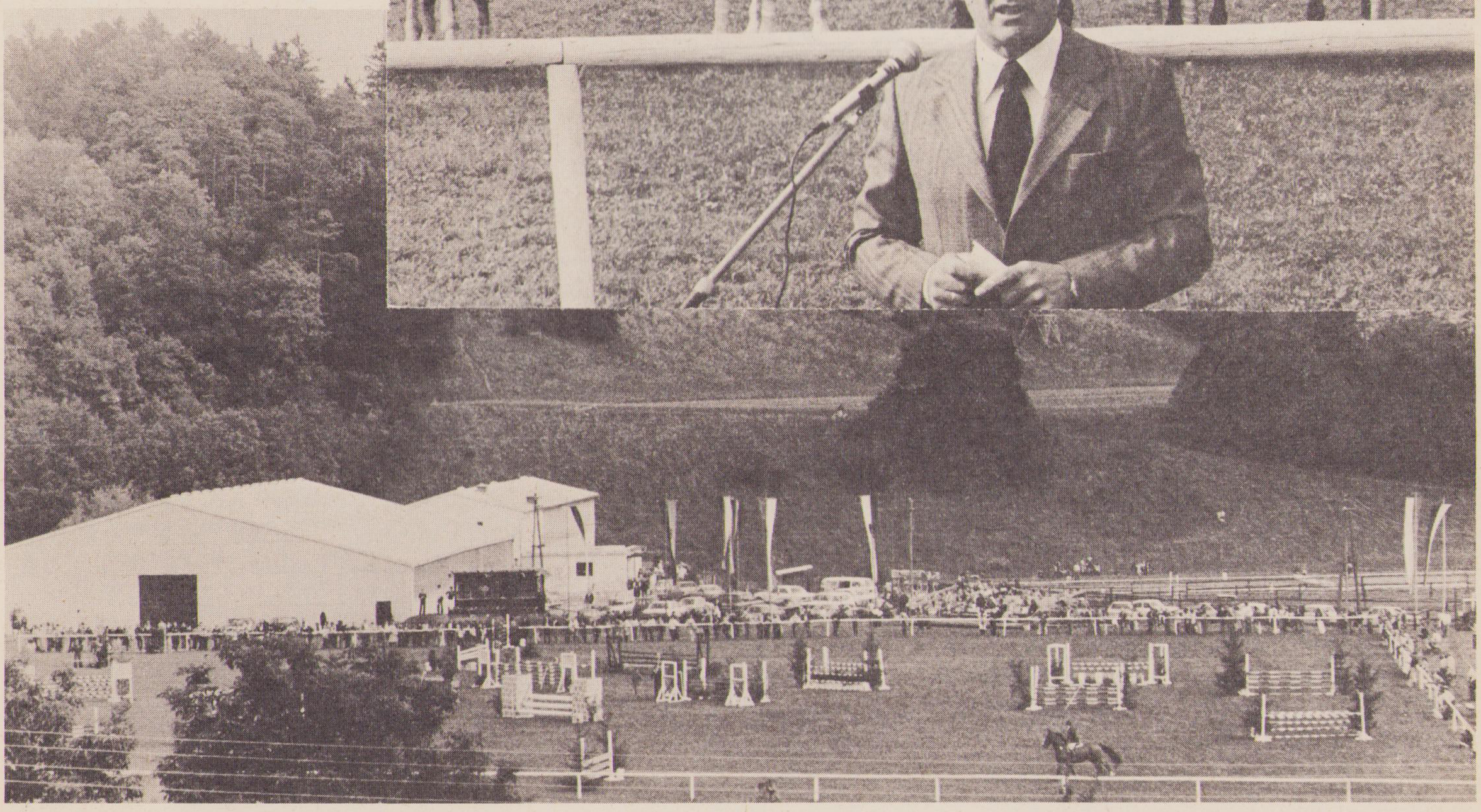
Landtagsabgeordneter Thaddäus Steinmayr, der in Vertretung des Landessportreferenten Gerhard Possart der Eröffnung beiwohnte, kündigte an, daß der Reitklub für die Jahre 1978 und 1979 mit einer Landessubvention von je 200.000 Schilling rechnen könne.

Am Turnier beteiligten sich hundert Reiter. Das Eröffnungsfest wurde mit einem großen sportlichen Erfolg des heimischen Klubs gekrönt: Joachim Steininger gewann den Landesmeistertitel d Junioren im Dressurbewerb.

Bürgermeister Weiss lobte bei seiner Festansprache die Initiative der Reitklub-Funktionäre, die unter Führung ihres Präsidenten, Dipl.-Ing. Johan Julius Feichtinger, und des Obmannes Adalbert Ecker, in relativ kurzer Zeit eine vorbildliche Sportanlage realisiert haben. Im Bild unten der Turnierplatz mit Reithalle, Stallungen und Klubhaus.

Fotos: Hartlauer





Statutarstädte wollen vom Land mehr Geld für die Kindergärten

Bei einer Pressekonferenz anläßlich der Fortbildungstagung von 270 Kindergärtnerinnen der Statutarstädte Linz, Steyr, Wels forderte der Steyrer Bürgermeister Franz Weiss mehr finanzielle Förderung der Kindergärten durch das Land. Steyr habe im vergangenen Jahr zum Gesamtaufwand von 15,5 Millionen Schilling 8,5 Millionen Schilling (55,6 Prozent) aus Steuergeldern zugeschossen, vom Land kamen 3,2 Millionen Schilling (21,6 Prozent) und von den Eltern 3,5 Millionen Schilling (22,8 Prozent). Die Statutarstädte, sagte Weiss, möchten vom Land 75 Prozent der Gesamtkosten ersetzt haben, denn die Erziehung in den Kindergärten sei heute mehr eine bildungspolitische als eine soziale Aufgabe und daher primär von Land und Bund zu finanzieren.

Wenn das Land mehr für die Kindergärten gibt, sieht Weiss auch die Möglichkeit, die Forderung der Pädagogen nach der Führung kleiner Gruppen im Kindergarten zu realisieren. Die finanzielle Mehrleistung des Landes würde die Stadt die Eltern weiter geben.

Wenn nun genug qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stünden, sollte man sie, so Weiss, in erster Linie zur Betreuung verkleinerter Gruppen einsetzen und erst dann als Ausgleich für verminderte Arbeitszeit. Künftig schwer finanzierbar sieht der Steyrer Bürgermeister den Bau neuer Kindergärten, wenn von den Planern die Anforderungen für die Ausstattung dieser Einrichtungen ständig erhöht werden. Die Leistungskraft der Kindergartenerhalter werde dadurch überbeansprucht.

In drei Arbeitskreisen befaßten sich die Teilnehmerinnen der Fortdungstagung mit Methoden der praktischen Sprachförderung im Kindergarten, mit Arbeitsplanung und der musischen Erziehung durch Gesang und Tanzspiele.

Die Qualität der Erziehung im Kindergarten ist für die Persönlichkeitsentfaltung vieler Kinder von entscheidender Bedeutung. Was in der Familie oft nicht mehr vorhanden ist, kann im Kindergarten erfahren werden. Die Kleinen werden zu schöpferischem Spiel angeregt, begreifen (im wahrsten Sinne des Wortes) Dinge, Pflanzen und Tiere. Sie lernen, wie man mit anderen Kindern umgeht. Die Feste des Jahres werden im Kindergarten noch mit phantasievoller Hingabe gefeiert. Besonders beglückend erleben die Kleinen das Singen und Tanzen. „Der Grad menschlicher Bildung hängt sehr wohl vom musischen Empfinden ab, das der Mensch im Laufe seiner Entwicklung erreicht", sagte Steyrs Oberkindergärtnerin, Frau Inge Probst, in ihrer Rede vor den Tagungsteilnehmerinnen.

Begreifen, erkennen, erfühlen und Glück durch Gesang und Tanz in der Gemeinschaft ist ein reicher Schatz, den die Kleinen im Kindergarten heben, wenn sich die Kindergärtnerinnen in liebevoller Zuneigung engagieren. Die meisten tun das. Wie sehr die Kindergärtnerinnen persönlich an der Vervollkommnung ihrer Erziehungsmethoden arbeiten, konnte man bei dieser von Frau Inge Probst gut organisierten Fortbildungstagung hören und sehen.

Freude für Senioren

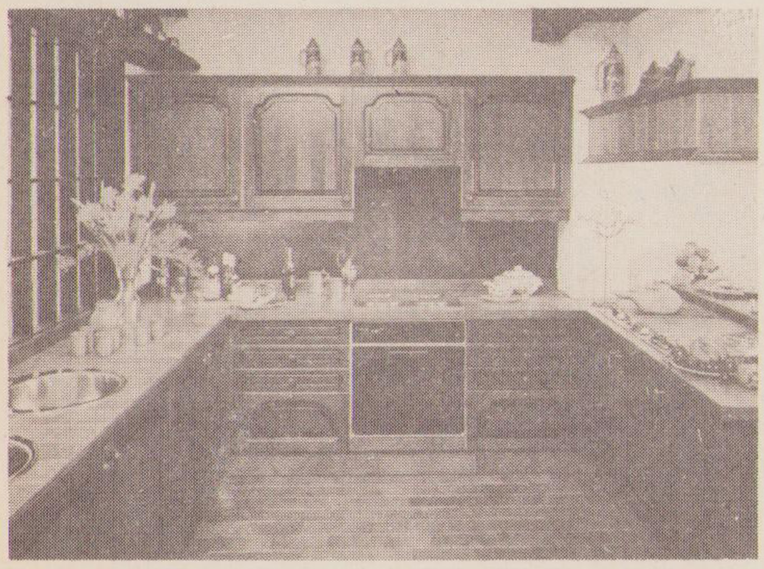
In Fortsetzung ihrer Bemühungen, den älteren Bewohnern unserer Stadt einige Stunden willkommener Abwechslung in ihren Alltag zu bringen, lud die Firma KRONLACHNER, Autozubehör in Steyr, am 9. September zu einem Senioren-Nachmittag in den Saal der Arbeiterkammer Steyr.

Frau Stadtrat Anna Kaltenbrunner begrüßte in Vertretung des Bürgermeisters die Gäste, unter denen sich neben dem Firmeninhaber und seinen Mitarbeitern auch die Stadträte Fürst und Wippersberger befanden, und dankte mit herzlichen Worten für die großzügige Spende dieser Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Steyr arrangiert wurde.

Das dreistündige, sehr abwechslungsreiche Programm, das von Mitgliedern der Polizeimusikkapelle Wien, einem Wiener Schrammel-Trio, dem Gesangduo Capek und dem Wiener-Lieder-Sänger Walter Haider gestaltet und von Max Lustig konferiert wurde, fand den uneingeschränkten Beifall der Besucher.

Sanierung der Kalkofenbrücke

Mit einem Kostenaufwand von 990.000 Schilling wird von der Stadtgemeinde Steyr die Kalkofenbrücke saniert. In zwei Monaten Bauzeit werden Fahrbahn, Gehsteige und Brückenlager erneuert. Mit den Arbeiten wurde am 4. September begonnen. Vier Wochen lang muß eine Fahrspur gesperrt werden. Die Verkehrsregelung erfolgt durch eine Lichtsignalanlage.



5 JAHRE GARANTIE
REGINA KÜCHEN
SÄMTLICHE MODELLE
wohnfertig aufgestellt im neu errichteten
REGINA - KÜCHENCENTER
Zinsenfreier Kredit Barzahlungshöchstrabatte
MÖBEL - STEINMASSL
WOLFERNSTRASSE 20

Volkshochschule

Vortragsreihe über Oberösterreich

DIENSTAG, 3. OKTOBER:
Oberösterreichs Wirtschaftssituation, Dir. Dr. Helmuth Burger

DIENSTAG, 10. OKTOBER:
Kunst in Oberösterreich, Prof. Heribert Mader

DIENSTAG, 17. OKTOBER:
Literatur in Oberösterreich, Prof. Dr. Karl Mayr

DIENSTAG, 24. OKTOBER:
Musik in Oberösterreich, Prof. Manfred Pilß

Die Vorträge finden an den genannten Tagen um 20.00 Uhr in der Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg, statt.
Reihenkarten: Erwachsene S 60,-, Schüler S 40,-. - Einzelkarten: Erwachsene S 20,-, Schüler S 15,-.
Anmeldungen für die gesamte Vortragsreihe: a) ab sofort Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 216; b) vor Beginn des ersten Vortrages in der Schloßkapelle.

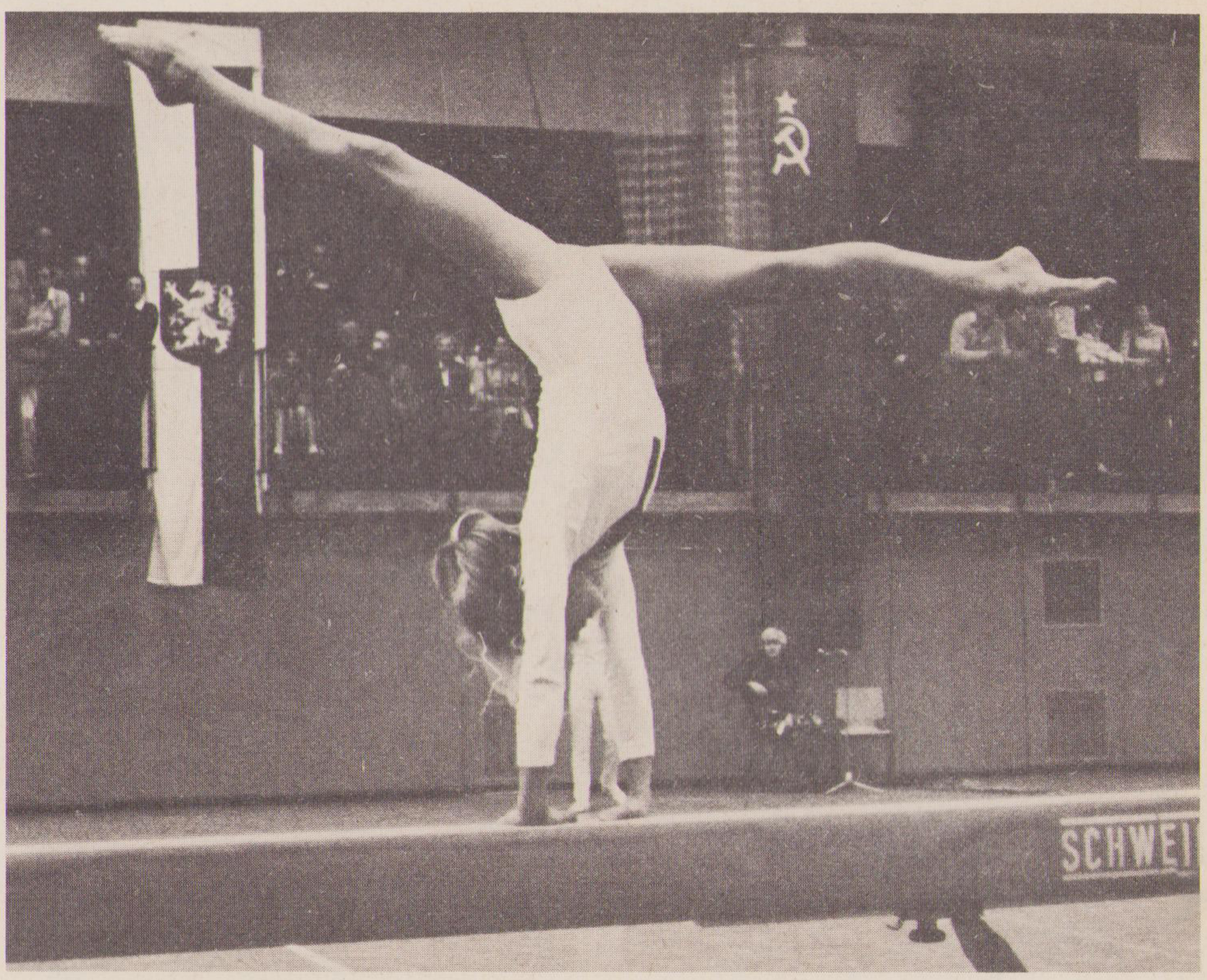
FAHRTEN

DIENSTAG, 3. OKTOBER:
Studienfahrt zur Ausstellung „DIE SCHAUNBERGER IN OBERÖSTERREICH" (Schloß Starhemberg, Eferding) - RUINE STAUF - PUPPING. - Leitung: Erich Mühlbauer. - Fahrpreis (einschl.Eintrittsgeb.): S 120,-.

DIENSTAG, 10. OKTOBER:
Studienfahrt zur BURG CLAM - Ausstellung „4000 JAHRE OSTASIATISCHE KUNST" (Minoritenkirche Stein). - Leitung: Erich Mühlbauer. - Fahrpreis (einschl. Eintritts- u. Führungsgeb.): S 180,-.

DIENSTAG, 17. OKTOBER:
Exkursion zur NÄHRMITTELFABRIK HAAS - KLEINMÜNCHNER BAUMWOLLSPINNEREIEN UND MECHANISCHE WEBEREI, LINZ. - Leitung: AR Maria Hofinger. - Fahrpreis (einschl. Führungen): S 85,-.

Anmeldungen und Auskünfte: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 216. Die Einzahlung der Fahrtbeiträge hat bei der Anmeldung zu erfolgen.



Sowjetische Spitzensportler zeigten am 8. September in der Steyrer Sporthalle vor einem begeisterten Publikum ihr großes Können im Turnen und Tischtennis. Als Mitglieder der sowjetischen Delegation konnte Bürgermeister Weiss auch den mehrfachen Weltmeister und Olympiasieger Boris Mayorow (Eishockey), Eislauf-Olympiasieger Alexander Saizew und die Olympiasiegerin Ludmila Bragina (Leichtathletik) begrüßen. Weiss kündigte an, daß 1980 anläßlich der 1000-Jahr-Feier sowjetische Weltklassesportler in Steyr wieder ihr Können zeigen werden. Im Bild Natalie Masnewa auf dem Schwebebalken. Sie ist mit 12 Jahren bereits Sportmeisterin der Internationalen Klasse.
Foto: Steinhammer

Gemeinschaftsausstellung "heim-haus-hobby" ein Leistungsbeweis der heimischen Wirtschaft

Auf dem Sporthallengelände findet vom 5. bis 8. Oktober die traditionelle Steyrer Gewerbeausstellung statt, mit der die heimische Wirtschaft ihre große Leistungsfähigkeit dokumentiert. Hundert Firmen aus dem Raum Steyr zeigen in drei Hallen auf einer Fläche von 8000 Quadratmetern ein vielfältiges Angebot. Den Wirtschaftstreibenden der Region geht es vor allem um den Beweis, daß die Kunden ihren Bedarf an qualitätsvoller Ware durchaus im Bezirk decken können und nicht nach auswärts fahren müssen.

Die Veranstalter der Ausstellung erwarten, nach den Erfahrungen des Vorjahres, mindestens 25.000 Besucher. Auf dem Programm stehen auch drei Sonderschauen: Lehrlingsarbeiten der Gewerblichen Berufsschule Münichholz, Informationen des ÖAMTC und eine Sicherheits- und Zivilschutzschau. G plant ist auch eine Ausstellung von Autos der neuesten Typen und eine Antiquitätenschau.

Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Das Restaurant wird diesmal auch nach 18 Uhr offen sein.

Im kommenden Jahr will die Ausstellungsgemeinschaft einen Hallenneubau realisieren, in dem außer der großen Jahresausstellung auch Sonderveranstaltungen durchgeführt werden können. Im Jubiläumsjahr der Stadt wollen die Gewerbetreibenden eine große Ausstellung über die Entwicklung der Eisen- und Stahlverarbeitung in Steyr veranstalten.

Restaurierung und Revitalisierung des Herrenhauses

Stadtgemeinde investiert eine Million Schilling - Neue Heimstätte für Seniorenklub

Ein Beispiel engagierter Denkmalpflege hat die Stadt Steyr mit der Restaurierung und Revitalisierung des gemeindeeigenen Herrenhauses an der Sierninger Straße gegeben: Es wurden nicht nur die reizvollen Architekturelemente und Fresken restauriert, das historische Gebäude bekommt neben seiner bisherigen Funktion als Wohnhaus eine zusätzliche Widmung als Seniorenklub-Heimstätte. Die Gesamtkosten für Restaurierung und Revitalisierung belaufen sich auf eine Million Schilling.

Mit der Errichtung des „Herren- oder Siechenhauses" wurde im Pestjahr 1569 begonnen. Im Baustil der Renaissance gestaltet, weist das zweigeschossige Haus auch heute noch fast alle ursprünglichen Architekturelemente auf.

Im Erdgeschoß des Hauses chmücken Straßenfront und Nordstfassade Fensergewände aus Natursteinkonglomerat. Prachtvoll ist die Hofarchitektur an der Ostflanke des Hauses. Die beiden großen Rundbogen-Tonnen-Joche der erdgeschossigen Loggia ruhen auf einer Steinsäule mit starker Schwellung (Enthasis). Den darüber liegenden Laubengang bilden drei flache segmentförmige Öffnungen mit zwei achteckigen Säulen. Die drei Kreuzgewölbe des Laubenganges sind die kulturgeschichtlich wertvollsten Bauteile des Obergeschosses.

Die Hofseite der Nordflanke ist durch einen vor 25 Jahren im Erdgeschoß errichteten Anbau verunstaltet. Durch den Zubau wurde aber die alte Bausubstanz nicht beschädigt. Die Sgraffitobänder der Loggia neben dem derzeitigen Hofausgang des Nordtraktes sind noch deutlich erkennbar. Auch die in der Wohnküche stehende Arkadensäule ist in unbeschädigtem Zustand.

Im Erdgeschoß ist in einem quadratischen Raum mit Kreuzgratgewölbe und Mittelsäule die der hl. Dreifaltigkeit gewidmete Hauskapelle untergebracht. Der Altar wurde 1694 geweiht, aber dann erneuert und abgeändert. Die Deckenfresken stammen aus dem 18. Jhdt. Im Flur des ersten Stockes hängt ein gotisches Kruzifix aus dem ersten Viertel des 16. Jhdt.

1976 wurde mit der Restaurierung der Nord- und Ostfassade des Herrenhauses begonnen. Die frei gelegten Fresken stellen an der straßenseitig gelegenen Hausfront zweimal die „Marienkrönung" dar. Votivbilder und Legenden schmücken die Ostfassade. Am nordseitigen Gesimse wurde ein Schriftzug freigelegt.

Das große Fresko mit der Darstellung der „Marienkrönung" auf der straßenseitig gelegenen Fassade des Herrenhauses. **Foto: Hartlauer**

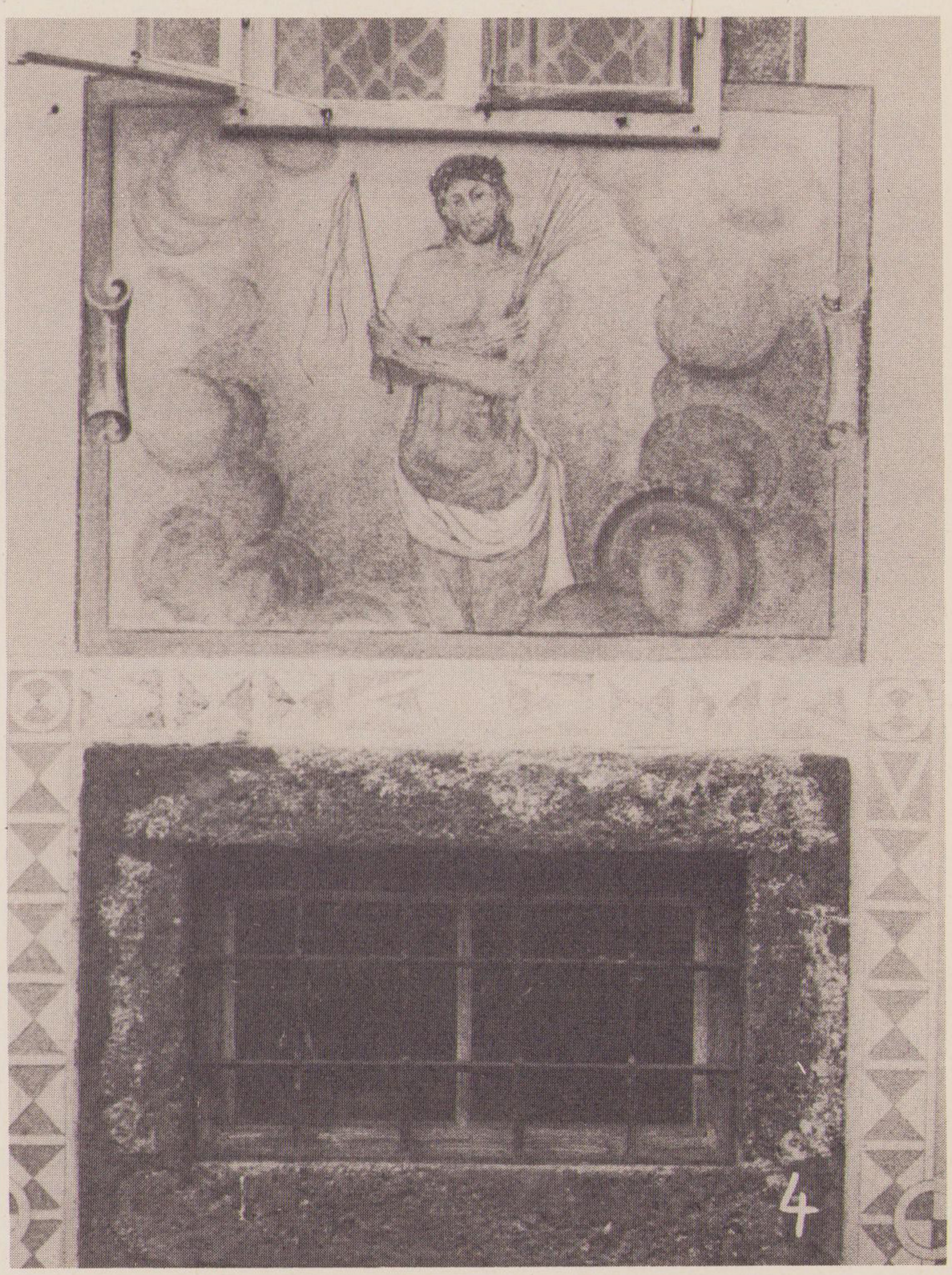
Im Zuge der Restaurierung wurden die Fensterumrandungen und Eckquaderungen aus Terrakotta wieder hergestellt. Die Arbeiten an der Südfassade und Hofseite wurden 1977 fortgesetzt und sind bis auf kleine Ausbesserungen abgeschlossen.

Die Gesamtkosten der ersten Sanierungsetappe betrugen 400.000 Schilling. Im August des vergangenen Jahres wurde dann mit der Adaptierung des im Erdgeschoß liegenden Raumes begonnen, dessen Kreuzgratgewölbe von einer schönen Mittelsäule aus Kalksteinkonglomerat getragen werden. Hier wird künftig ein Seniorenklub seine Aktivitäten entfalten.

Neben der Restaurierung des künstlerischen Schmucks waren die Arbeiten zur Sicherung der Bausubstanz durch Trockenlegung des Gemäuers, die Erneuerung des Kanalsystems, Verlegung des Gehsteiges, Außengestaltung, die Errichtung neuer WC-Anlagen und einer neuen Waschküche für die Wohnungsmieter sehr umfangreich. Nun wird noch der Begegnungsraum für die Senioren möbliert.

Mit der Restaurierung des Herrenhauses hat die Stadtgemeinde gezeigt, daß nicht nur im zentralen Altstadt-Ensemble denkmalpflegerische Aktivitäten gesetzt, sondern auch am Rande der Stadt bauhistorisch wertvolle Objekte der Nachwelt erhalten werden.

Herrenhaus



herrlich restauriert

1 **Die Ostseite des Herrenhauses mit Votivbild über dem Eingang. Fotos: Hartlauer**

2 **Quadratischer Raum im Erdgeschoß mit Kreuzgratgewölbe. Im Vordergrund eine Renaissancesäule aus Kalksteinkonglomerat. Dieser Raum wird für den Seniorenklub eingerichtet.**

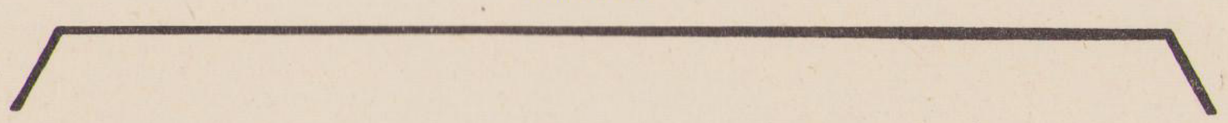
3 **Die Hofarchitektur des Osttraktes. Im Erdgeschoß ruhen die beiden Tonnengewölbe auf einer Renaissancesäule. Den offenen Laubengang des Obergeschosses überspannen drei segmentförmige Joche mit flachen Kreuzgewölben. Die zwei Säulen sind achteckig.**

4 **Votivbild über dem Hauseingang an der Ostseite.**

5 **Die langgestreckte Fassade des Herrenhauses an der Sierningerstraße. Links neben dem Eingang die Fenster zur Dreifaltigkeitskapelle. Darüber ein großes, die Marien-Krönung darstellendes Fresko. Dieses Motiv wiederholt sich zwischen dem zweiten und dritten Fenster des ersten Stockes.**

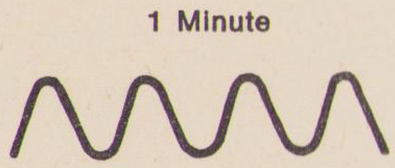
Warn- und Alarmsignale für den Zivilschutzfall

1. Warnung:



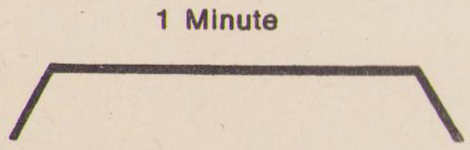
Gleichbleibender Dauerton von drei Minuten.

2. Alarm:



Auf- und abschwellender Heulton von mindestens einer Minute.

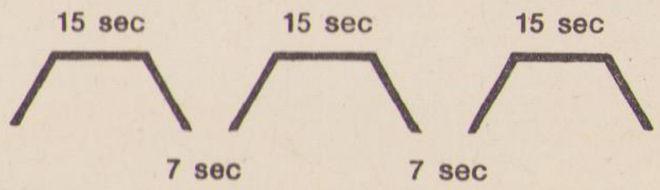
3. Entwarnung:



Gleichbleibender Dauerton von einer Minute

Feuerwehrsignal für den Brand- und Katastropheneinsatz der Feuerwehren

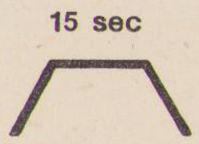
Feuerwehreinsatz:



Dauerton 3 x 15 Sekunden
Unterbrechung 2 x 7 Sekunden

Das Signal ist im Bedarfsfall zu wiederholen

Sirenenprobe



Jeden Samstag um 12 Uhr, Dauerton von 15 Sekunden

ALARMPLAN FÜR STEYR BEI HOCHWASSER

Das OÖ. Landesfeuerwehr-Kommando hat für die Steyrtal-Gemeinden im Einzugsgebiet des Kraftwerkes Klaus einen Flutwellen-Alarmplan erstellt, in dessen Rahmen auch die Details der Hochwasserwarnung in Steyr neu konzipiert wurden.

Laut Alarmplan gibt der Lastverteiler der Ennskraftwerke bei einem Pegelstand von 225 cm bei der Meßstelle Ortskai und steigender Tendenz eine Vorwarnung an die Polizei. Erreicht der Pegel Ortskai 270 cm oder gibt das Kraftwerk Klaus Flutwellen-Voralarm für den Steyrfluß, verständigt die Polizeidirektion Steyr alle durch das zu erwartende Hochwasser gefährdeten Personen bzw. jenen Personenkreis, der im gefährdeten Raum Eigentum hat, aber außerhalb dieses Bereiches wohnt. Die Verständigung durch die Polizei geschieht mittels telefonischen Anrufes, Lautsprecherwagen und Sirenensignal (Dauerton 3 mal 15 Sekunden, Unterbrechung 2 mal 7 Sekunden). Im Bedarfsfall wird das Signal wiederholt.

Telefonisch verständigt werden Personen, die bei der Polizei deponiert haben, daß sie das wünschen. Die Polizeidirektion nimmt jederzeit schriftliche Anmeldungen, die auch mit der Post geschickt werden können, entgegen. Neben Namen, Anschrift und Telefonnummer soll auch bekannt gegeben werden, wer zu verständigen ist, wenn der Liegenschaftsbesitzer nicht erreichbar ist.

Bei Flutwellen-Voralarm und Pegelstand 270 cm verständigt die Polizei außerdem den 1., 2., 3. und 5. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr mittels Personenrufanlage. Der 4. Löschzug rückt beim oben genannten Sirenensignal aus. Ab diesem Zeitpunkt beginnt bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr ein Informationsdienst für die zivile Bevölkerung. Die Informationsstelle hat die Telefonnummer 62034. Sie wird von der Polizei laufend über die jeweiligen Pegelstände und Wassertendenzen unterrichtet.

Bei einem Hochwasser ab Pegelstand 270 cm in Steyr-Ortskai verständigt die Polizeidirektion auch den Bürgermeister und den Magistratsdirektor der Stadt Steyr bzw. deren Vertreter im Amte, die ihrerseits nach Maßgabe der Verhältnisse im Hochwasser- bzw. Flutwellenbereich weitere Maßnahmen verfügen können.

PS.: Werfen Sie diesen Alarmplan nicht weg, damit
Sie ihn im Katastrophenfall haben.

Termine für Abtransport des Sperrmülls

Die in den Vorjahren bestens bewährte Entrümpelungsaktion, in deren Rahmen die Haushalte sperriges altes Gerümpel durch den Städtischen Wirtschaftshof abtransportieren lassen können, wird auch im heurigen Jahr in mehreren Teilabschnitten, deren Termine jeweils im Amtsblatt der Stadt Steyr veröffentlicht werden, wiederholt.

Grundsätzlich ist darauf Bedacht zu nehmen, daß das Gerümpel am Gehsteig bzw. am Straßenrand so abgestellt wird, daß weder der Fahrzeug- noch der Fußgängerverkehr behindert wird.

Der Abtransport beginnt an den in der Folge angeführten Tagen jeweils um 7.00 Uhr.

1. Teilabschnitt - Gebiet Münichholz, Haager Straße, Hinterberg

9. 10.
Prinzstraße, Beethovengasse, Haydngasse, Straußgasse, Leharstraße, Verbindungsstraße Schumann-Haager Straße

10. 10.
Lannergasse, Nestroygasse, Lortzingstraße, Schumannstraße, Zellergasse, Schumeierstraße

11. 10.
Schweigerstraße, Konradstraße, Mateottihof, Punzerstraße - Abschnitt I

12. 10.
Ahrerstraße, Hilberstraße, Puschmannstraße, Forellenweg, Kematmüllerstraße

16. 10.
Sebekstraße, Buchholzerstraße, Marxhof, Wörndlplatz, Gablerstraße, Holzstraße, Straßerhof

17. 10.
Punzerstraße - Abschnitt II, Klarstraße, Großmannstraße, Rohrauerstraße, Penselstraße

18. 10.
Wagnerstraße rechts stadtauswärts, Derflingerstraße, Frankstraße, Gruberstraße, Kochstraße, Petzoldstr.

19. 10.
Haager Straße, Plenklberg, Terrassenweg, Huthoferstraße, Kugellagerweg, Hinterbergstraße, Ziererstraße.

2. Teilabschnitt - Gebiet Tabor, Taschelried, Resthof

23. 10.
Industriestraße, Kaserngasse, Gottfried-Koller-Straße, Hanuschstraße, Wachturmstraße, Anzengruberstraße, Bogenhausstraße, Taborweg, Posthofstraße von Taborweg bis Blümelhuberstraße

24. 10.
Schnallentorweg, Rooseveltstraße, Azwangerstraße, Taschelried, Holubstraße, Kudlichgasse, Porschestraße, Puchstraße, Resselstraß Rudolf-Diesel-Straße

25. 10.
Resthofstraße, Siegfried-Markus-Straße, Ing.-Kaplan-Gasse, Röhrholtweg, Gottlieb-Daimler-Weg, Posthofstraße von Blümelhuberstraße bis Resthofstraße, Ennser Str.

Heim - Haus - Hobby Steyr

Sie sollten die Heim-Haus-Hobby abwarten, wenn Sie eine Anschaffung für Ihre Wohnung, Ihr Haus, Ihren Garten, Ihre Familie oder für sich selbst im Auge haben.

Die übergroße Auswahl wird Sie begeistern. Die ausstellenden Firmen bürgen für Qualität.

Jeder Besucher nimmt außerdem an der Verlosung eines
FIAT 128
und vielen anderen wertvollen Preisen teil.

Heim-Haus-Hobby Steyr – das ist die konzentrierteste Art der Information.

POINT

Die Gemeinschaftsausstellung für alles und jeden
5.–8. Okt. 78 Sporthallengelände Tabor

14 Mill. S für Neubau Zwischenbrücken

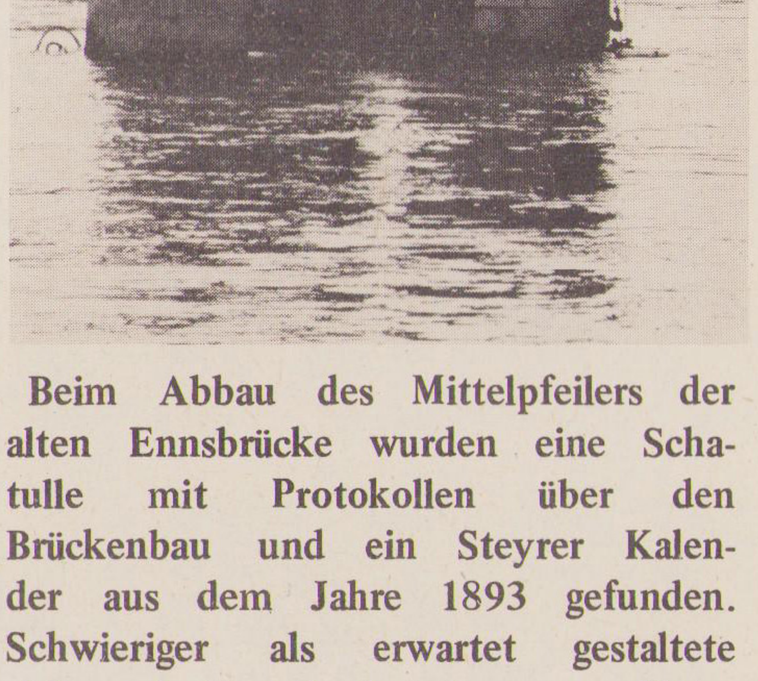
Die alte Steyrbrücke wird im Oktober abgetragen

Der Gemeinderat bewilligte als Baurate für die neuen Brücken über Enns und Steyr 13,7 Millionen Schilling. Bis Jahresende erreichen die bisherigen Investitionen voraussichtlich 26 Millionen Schilling. Das Projekt ist mit 30 Millionen Schilling präliminiert. Mit den Arbeiten ist man voll im Zeitplan. Im Juli des kommenden Jahres soll die Brücke eröffnet werden.

Bei der Ennsbrücke ist das neue Stahltragwerk abgesenkt und die sechs Meter breite Fahrbahnplatte betoniert. In der nächsten Bauetappe werden die Auskragungen hür zwei Gehsteige mit je 2,50 Meter Breite errichtet. Derzeit wird der alte Mittelpfeiler abgetragen.

Bei der Steyrbrücke ist das Stahltragwerk fertig. Die Schweißnähte wurden mit Ultraschall überprüft. Beide Brückenfelder sind bereits betoniert. Die Abtragung der alten Stahlkonstruktion und die Absenkung des neuen Tragwerkes ist im Oktober vorgesehen.

Bei der Altglassammlung in Steyr wurden im 2. Quartal 72.550 kg Glasbruch aufgebracht. Das ist im Vergleich zum ersten Quartal dieses Jahres eine Steigerung um 9000 Kilo.



Beim Abbau des Mittelpfeilers der alten Ennsbrücke wurden eine Schatulle mit Protokollen über den Brückenbau und ein Steyrer Kalender aus dem Jahre 1893 gefunden. Schwieriger als erwartet gestaltete sich auf Grund der beengten Platzverhältnisse, der Härte der Granitsteine und des Fugenmaterials der Abbau des oberen Teils des Pfeilers.

Fußgängerübergang

Im Zuge des Neubaues der Märzenkeller-Umfahrung wurde der neu gebaute Tunnel unter dem Bahnkörper für den Fußgängerverkehr freigegeben. Die Verbindung vom Tunnel zur Schönauerbrücke bildet vorläufig eine provisorische Stahl-Holz-Konstruktion (Bild), die dann später, nach Fertigstellung des Gesamtprojektes, von einem betonierten Übergang abgelöst werden wird.

Fotos: Hartlauer

Wiener Sängerknaben gastieren in Steyr

SAMSTAG, 21. OKTOBER: Marienkirche Steyr, 16.30 Uhr: Konzert der WIENER SÄNGERKNABEN. - Leitung: Kapellmeister Franz Farnberger, (gem. Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Steyr mit Round Table Steyr - RTA 7).

Franz
KÖHL
Uhren–Schmuck

Vormals Firma Schlader

4400 Steyr, Bahnhofstraße 1 + 3, Tel. 28953

Auserlesene Kostbarkeiten bringen beständige Werte

450 Jahre altes Haus wurde stilgerecht restauriert
Stadtgemeinde investierte neun Millionen Schilling

Die Stadtgemeinde Steyr hat ihr 450 Jahre altes Haus Ennskai 27 mit einem Kostenaufwand von neun Millionen Schilling wieder bewohnbar gemacht und stilgerecht restauriert. Die gotische Bausubstanz des Hauses zeigt sich besonders reizvoll im dreigeschossigen Hoftrakt mit auskragendem Arkadengang und Bogenjochen auf spätgotischen Säulen. Das architektonische Kunstwerk dieses Hofes klingt aus mit einem zum Kai führenden Schwanhalsgewölbe über Renaissancesäulen. Im zweiten Hof des denkmalgeschützten Hauses wurde die überlieferte Natursteinfassade restauriert.

Die umfangreichen Bau- und Restaurierungsarbeiten dauerten zwanzig Monate. Sämtliche Gewölbe des

Die Kaifassade des spätgotischen Gebäudes, dessen Räumlichkeiten über ein neues Stiegenhaus mit Aufzug erschlossen werden.

Der Hoftrakt mit Arkadengang. Das alte Steinpflaster wurde im ursprünglichen Zustand belassen. Im Vordergrund des Bildes der alte Ziehbrunnen. Fotos: Hartlauer

Gebäudes mußten aus statischen Gründen mit Stahlbetonplatten verstärkt werden. Die spätgotische Kaifassade sichert nun ein neuer Stützpfeiler aus Stahlbeton, der fünf Meter tief gegründet wurde.

Zu den architektonischen Sehenswürdigkeiten des denkmalgeschützten Hauses zählt der Saal im Erdgeschoß. Zwei frei stehende Mittelsäulen und vier Wandsäulen tragen das Kreuzgratgewölbe. Der Raum dient nun als Speisesaal für die Magistratsbediensteten. Die im ersten Obergeschoß adaptierten Räumlichkeiten sind für die Hausdruckerei vorgesehen. Das zweite Obergeschoß ist für Büroräume gewidmet. In das Dachgeschoß wurde eine feuerbeständige Trapezkonstruktion aus Stahlbeton eingebaut. Hier wird künftig das Archiv der Stadt seinen Platz haben.

Gold und Geld für Jubelhochzeiter

Die Stadt Steyr ehrt seit Jahren Altersjubilare und Paare, die die Goldene, Diamantene Hochzeit und die Gnadenhochzeit feiern, und überreicht ihnen ein Geschenk.

Nunmehr hat auch die O.Ö. Landesregierung beschlossen, Ehejubilare unseres Bundeslandes aus Anlaß der Goldenen Hochzeit (nach 50 Jahren Ehe), der Diamantenen Hochzeit (nach 60 Jahren Ehe) und der Gnadenhochzeit (nach 70 Jahren Ehe) durch Gewährung von Jubiläumsgaben und gleichzeitige Überreichung von Urkunden zu ehren.

Die Ehrungen der Ehejubilare sowohl durch das Land Oberösterreich als auch durch die Stadt Steyr sollen hinweisen, daß die Familie keine überholte Einrichtung ist und daß vor allem der langjährige gemeinsame Lebensweg eine entsprechende Würdigung verdient.

Den Ehejubilaren wird in der Aktion des Landes Oberösterreich anläßlich der Goldenen Hochzeit ein vierfacher Golddukaten, der Diamantenen Hochzeit eine Gabe von S 5.000,-- und der Gnadenhochzeit eine Gabe von S 10.000,-- zuerkannt.

Um diese Jubilarehrung - der Antrag ist gebührenfrei - so unbürokratisch als möglich zu gestalten, liegen im Magistrat der Stadt Steyr - Abteilung IX - für Jubilare aus dem Stadtgebiet entsprechende Formulare auf.

Darauf bestätigt der Magistrat dem Jubelpaar das Jubiläum, die Österreichische Staatsbürgerschaft der (eines) Ehegatten, die mindestens 20-jährige Ansässigkeit in Oberösterreich sowie die aufrechte Ehegemeinschaft für diesen Zeitraum.

Das Ansuchen muß die unterschriebene Zustimmung der zu Ehrenden auf die Zuerkennung der Ehrengabe enthalten. Anträge können auch von Dritten im Einverständnis mit den Jubilaren eingebracht und bis spätestens ein Jahr nach der Jubelhochzeit gestellt werden (Stichtag 21. August 1977).

Die Möglichkeit, Formulare für Jubilare im Bereich der Stadt Steyr zu erhalten und Anträge zu stellen, ist in der Mag. Abt. IX, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 215, gegeben. Die Angaben werden dort bestätigt und die Anträge an das Amt der O.Ö. Landesregierung weitergeleitet.

Die genannte Stelle steht für Auskünfte hinsichtlich der Aktionen des Landes Oberösterreich und der Stadt Steyr zur Verfügung. (Tel. 3981/433 und 434)

Zwei frei stehende Mittelsäulen und vier Wandsäulen tragen das Kreuzgratgewölbe des Speisesaales. **Foto: Hartlauer**

Veranstaltungen des Kulturamtes

SONNTAG, 1. OKTOBER:
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5, 15 Uhr:
STEYRER HEIMATNACHMITTAG. - Sepp Stöger zum 40. Todestag. - Norbert Purschka zum 80. Todestag gewidmet. - Gestaltung und Gesamtleitung: Josef Hochmayr (gem. Veranstaltung mit dem Stelzhamerbund Linz)

FREITAG, 6. OKTOBER:
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5, 19 Uhr:
„KNEIPPEN ALS ÜBERLEBENSCHANCE". - Es spricht: Chefarzt Dr. Hans Krammer, Neunkirchen, NÖ., (gem. Veranstaltung mit dem Österr. Kneippbund, Ortsverein Steyr)

SAMSTAG, 7. OKTOBER:
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5, 20 Uhr:
Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DIE SCHÖNSTE MARIE - IST DIE GENDARMERIE" - Komödie von Günther Siegmund

SAMSTAG, 14. OKTOBER:
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5, 20 Uhr:
Wiederholung der Aufführung der Steyrer Volksbühne vom 7. Oktober

SONNTAG, 15. OKTOBER:
Schwechaterhof, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 1, 9 - 16 Uhr:
BRIEFMARKEN- und MÜNZEN-GROSSTAUSCHTAG (gem. Veranstaltung mit der Arbeitsgemeinschaft Christkindl, Internat. Stamp-Club, Sammlerverein f. d. ges. Philatelie)

SONNTAG, 15. OKTOBER:
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg, 10 Uhr:
MATINEE DER STÄDTISCHEN MUSIKSCHULE STEYR. - Freya Hamidi (Violoncello) und Emmo Diem (Klavier) spielen Werke von J. S. Bach, A. Dvorak, B. Martinu und F. Schubert

Fortsetzung Seite 20

MONTAG, 16. OKTOBER:
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg, 20 Uhr:
KAMMERMUSIKABEND mit dem PFEIFER-QUARTETT, Stuttgart. - Programm: W. A. Mozart: Streichquartett B-Dur, KV 589. - M. Ravel: Streichquartett F-Dur. - F. Schubert: Streichquartett G-Dur, op-161. - (Gem. Veranstaltung mit dem Brucknerbund für Oberösterreich, Ortsgruppe Steyr)

MITTWOCH, 18. OKTOBER:
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg, 20 Uhr:
Farblichtbildervortrag Ernst Fickert Steyr: „SCHWARZAFRIKA ZWISCHEN GESTERN UND MORGEN". - Studienreise durch die politischen Unruheherde Nigeria, Dahomey und Togo

SAMSTAG, 21. OKTOBER:
Mehrzweckhalle Steyr, Münichholz, Schumeierstraße 2 (Sportheim), 20 Uhr:
VOLKSTANZFEST. - Tanzleitung: Heinz Ruckerbauer. - Es spielt die Volksmusikgruppe Strunz, Gams, Steiermark

MONTAG, 23. OKTOBER:
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg, 20 Uhr:
DUO-ABEND. - Ernst Kovacic, Violine, Hans Petermandl, Klavier

Allfällige weitere Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr im Monat Oktober werden durch Anschläge und Rundfunk bekanntgegeben.

Ärzte- und Apothekendienst

ÄRZTEBEREITSCHAFTSDIENST an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Oktober 1978:

Stadt:

1. 10. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 4082
7. 10. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61241
8. 10. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61007
14. 10. Dr. Ruschitzka Walter, Garsten, Am Platzl 1, Tel. 2641
15. 10. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstraße 30 a, Tel. 2264
21. 10. Dr. Schlossbauer Gerhard, Resselstraße 22, Tel. 619133
22. 10. Dr. Zechmann Adolf, Grünmarkt 4, Tel. 3449
26. 10. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 2072
28. 10. Dr. Pflegerl Walter, Joh.-Puch-Straße 10, Tel. 61627
29. 10. Dr. Ludwig Roland, Ortskai 3, Tel. 63085

Münichholz:

1. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63013
7./ 8. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 627253
14./15. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63162
21./22. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63013
26. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 627253
28./29. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 627253

APOTHEKENDIENST:

1. Apotheke Münichholz, Mr. Steinwendtner OHG, H.-Wagner-Straße 8, Tel. 63583
2./ 8. Ennsleitenapotheke, Mr. Heigl, Arbeiterstraße 37, Tel. 4482
9./15. Stadtapotheke, Mr. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 2020
16./22. Löwenapotheke, Mr. Schaden, Enge 1, Tel. 3522
23./29. Taborapotheke, Mr. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62018
30./31. Hl. Geistapotheke, Mr. Dunkl KG, Kirchengasse 16, Tel. 3513

Der Nachtdienst beginnt jeweils Montag 8 Uhr früh und endet nächsten Montag 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

7./ 8. Dentist Kronspiess Martin, Steyr, Grünmarkt 10
14./15. Dentist Kuzl Ewald, Steyr, Bahnhofstraße 1
21./22. Dentist Lang Alfred, Kronstorf 86
26. Dentist Mitterschiffthaler Ferdinand, Garsten
28./29. Dr. Loos Wilhelmine, Bad Hall, Pesendorferstraße 2

Pensionsauszahlungstermine

Oktober 1978

a) Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter:
Dienstag, 3. und Mittwoch, 4. Oktober
b) Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:
Freitag, 6. Oktober 1978.

- Neu in Steyr - Neu in Steyr -
MÖBEL DIAMANT
WOLFERNSTRASSE 23
Auf alle ausgestellten Möbel - 20 %

Polizei sucht Kontakte

Im Jahre 1977 sind bei der Bundespolizeidirektion Wien sogenannte Kontaktbeamte der Bundessicherheitswache aufgestellt worden. Diese Einrichtung hat sich bewährt und nunmehr hat das Bundesministerium für Inneres angeordnet, daß bei allen Bundespolizeidirektionen, also auch in Steyr, die Einrichtung der Kontaktbeamten eingeführt werden soll.

Diese Kontaktbeamten versehen
en Dienst wie bisher in Uniform
hild haben über ihre normalen Dienstverpflichtungen hinaus den Auftrag, ständigen Kontakt mit der Bevölkerung zu suchen. Sie werden ständig bestimmte Personen oder Personengruppen, z. B. Geschäftsleute, Hausvertrauensleute, Straßenpassanten usw., ansprechen und mit ihnen die sie berührenden Probleme erörtern. Sie werden Auskünfte erteilen und nach Möglichkeit versuchen, bei auftretenden Problemen Abhilfe zu schaffen, indem sie an die zuständigen Behörden und Dienststellen Meldungen machen.

Die Kontaktbeamten sind der-
Rev. Insp. Johann FORSTER, Rev. Insp. Josef LANDERL, Bez. Insp. Karl HOPF, Bez. Insp. Eduard MARX. Sie werden sich mit besonders für ihre Verwendung ausgestellten Visitenkarten ausweisen.

Die Bundespolizeidirektion Steyr hofft, daß durch diese Einrichtung der persönliche Kontakt zwischen der Bevölkerung und den Organen der Sicherheitswache, der durch die zunehmende Motorisierung im Streifendienst möglicherweise verloren gegangen ist, wieder verbessert wird, obwohl gerade bei der Bundespolizeidirektion Steyr der Streifendienst der Sicherheitswachebeamten zu Fuß immer schon für vordringlich und wichtig angesehen wurde.

**Rat und Hilfe beim Investieren.
Damit Sie Ihren Kunden etwas bieten können.**

Im harten Wettbewerb hat die besseren Chancen, wer seinen Kunden ein breites Sortiment, bequemen Einkauf, günstige Preise, fachlichen Rat und persönlichen Service bietet. Die Voraussetzungen dafür zu schaffen, kostet immer wieder Geld.

**Rat und Hilfe beim Investieren.
Damit auch bei weniger goldenem Boden
Ihr Handwerk golden bleibt.**

Vom goldenen Boden allein kann heute kein Handwerk mehr leben. Es steht im Wettbewerb, der Investitionen verlangt: präzisere Maschinen, hochwertiges Gerät, einen rationell geführten Betrieb. Das kostet Geld, das man erst mit besserer Ausstattung und neuen Aufträgen verdienen kann.

Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Kredite. Und unseren fachlichen Rat, der über das reine Geldgeschäft hinausgeht. Denn als Bank des Mittelstands kennen wir Ihre Sorgen.

STEYR
Enge 16

Filialen:
Tabor
Ennsdorf

VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Goldene Hochzeit feierten

Herr Maximilian und Frau Luise SCHMIDT, Josefgasse 3

Herr Leopold und Frau Maria MEIER, Wehrgrabengasse 93

Herr Eduard und Frau Aloisia HOCH-MÜLLER, Großmannstraße 25

Herr Wilhelm und Frau Maria ROITH-NER, Gleinker Hauptstraße 6

Den genannten Paaren wurde anläßlich ihrer Goldenen Hochzeit von Vertretern der Stadtgemeinde ein Geschenkpaket und ein persönliches Gratualtionsschreiben von Bürgermeister Franz Weiss überreicht.

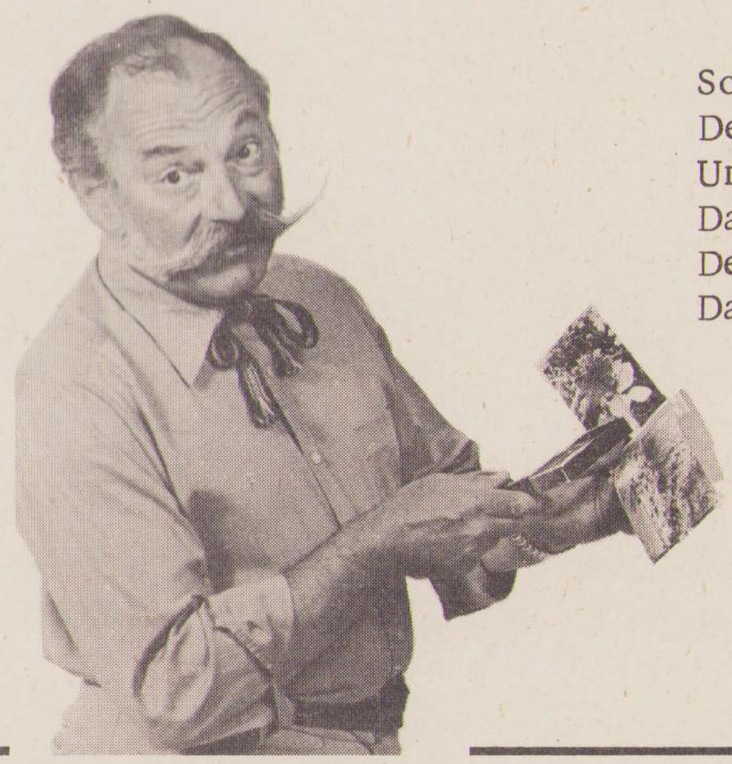
Fotos: Kranzmayr

Glück und Gesundheit unseren Altersjubilaren

Die Stadt Steyr ehrt ihre betagten Mitbürger dadurch, daß sie ihnen zum 80. Geburtstag und weiters alle 5 Jahre ein Gratulationsschreiben des Bürgermeisters und ein Geschenkpaket überreicht. Auch das Amtsblatt der Stadt Steyr schließt sich diesen Glückwünschen an und hebt alljährlich jeden Bürger unserer Stadt, der das 80. Lebensjahr überschritten hat, zu seinem Geburtstag ehrend hervor.

Den Jubilaren des Monats Oktober 1978 seien daher auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Frau BADER Magdalena, geboren 28. 10. 1883. - Herr SPIREK Franz, 31. 10. 1883. - Herr ZETTELMAYR Moritz, 18. 10. 1884. - Herr GROSSWINDHAGER Franz, 1. 10. 1885. - Frau SCHATTAUER Eleonore, 22. 10. 1885. - Frau PETSCHGER Theresia, 7.10.1886. - Frau RIEDL Therese, 3. 10. 1887. - Frau BRANDNER Maria, 20. 10. 1887. - Herr HOFER Johann, 23. 10. 1887. - Frau LANGREITER Theresia, 2. 10. 1888. - Herr FINEDER Karl, 10. 10. 1888. - Frau BRANDSTETTER Therese, 16. 10. 1888. - Herr GRASSERBAUER Leopold, 24. 10. 1888. - Frau GEYER Maria, 14. 10. 1889. - Frau WAGNER Helene, 3. 10. 1890. - Herr STALLINGER Karl, 11. 10. 1890. - Frau KELLER Anna, 20. 10. 1890. - Herr HAIDINGER Karl, 24. 10. 1890. - Herr MITTERHUBER Franz, 25. 10. 1891. - Frau SCHILHUBER Zäzilia, 25. 10. 1891. - Frau FILA Rosa, 8. 10. 1892. - Frau PICHLER Cäzilia, 26. 10. 1892. - Herr GRASBERGER Emmerich, 3. 10. 1893. - Frau FÄDLER Theresia, 6. 10. 1893. - Frau NEUMANN Emilie, 7. 10. 1893. - Herr SCHERLER Felix, 12. 10. 1893. - Frau KAROL Therese, 15. 10. 1893. - Frau RESCH Katharina, 16. 10. 1893. - Herr Dipl. Ing. FIZIA Erwin, 21. 10. 1893. - Herr HÄCKEL Reinhold, 23. 10. 1893. - Frau WÖNTNER Leopoldine, 28. 10. 1893. - Frau HÖNIG Maria, 31. 10. 1893. - Herr BAUR Alois, 3. 10. 1894. - Frau LAUSSERMAYR Maria, 8. 10. 1894. - Frau HÖRITZAUER Hedwig, 11. 10. 1894. - Frau PÖLZL Maria, 13. 10. 1894. - Frau TIEFENBACHER Rosina, 20. 10. 1894. - Frau HÜTTER Therese, 30. 10. 1894. - Herr Dipl. Ing. KOVACS Ernst, 1. 10. 1895. - Frau SCHNURPFEIL Käthe, 7. 10. 1895. - Frau MAYR Katharina, 7. 10. 1895. - Herr KLAUSER Johann, 8. 10. 1895. - Frau GLOTZ Viktoria, 8. 10. 1895. - Frau TAGINI Theresia, 8. 10. 1895. - Herr PANZENBÖCK Johann, 19. 10. 1895. - Frau MOISL Juliane, 19. 10. 1895. - Frau FRIEDMANN Angela, 20. 10. 1895. - Frau PFEIFFER Zäzilia, 23. 10. 1895. - Frau JUNG REITHMAYR Maria, 3. 10. 1896. Herr BÖS Richard, 3. 10. 1896. - Frau HUNGER Johanna, 5. 10. 1896. - Frau PIESSENBERGER Maria, 6. 10. 1896. - Herr KÜHLIAN Franz, 9. 10. 1896. - Frau ENNSTHALLER Berta, 12. 10. 1896. - Frau PACHNER Christine, 12. 10. 1896. - Herr JEZEK Heinrich, 13. 10. 1896. - Frau FESSL Barbara, 16. 10. 1896. - Frau ACKERL Emilie, 19. 10. 1896. - Frau WUCHTE Maria, 20. 10. 1896. - Frau MICAN Elisabeth, 22. 10. 1896. - Frau STEFFELBAUER Cäcilia, 24. 10. 1896. - Herr PLANK Karl, 25. 10. 1896. - Frau SOMMER Wilhelmine, 26. 10. 1896. - Frau MITTER Berta, 29. 10. 1896. - Frau NOTHAFT Maria, 30. 10. 1896. - Frau WILLINGSTORFER Maria, 30. 10. 1896. - Herr FRANEK Vinzenz, 1. 10. 1897. - Frau DOBRAUZ Gisela Prof. Dr., 1. 10. 1897. FUCHS Leopoldine, 8. 10. 1897. MADLMAYR Maria, 13. 10. 1897. - Frau LUISKANDL Katharina, 14. 10. 1897. - Frau UNGAR Theresia, 15. 10. 1897. - Herr KAINDL Anton, 16. 10.



Schaun S' doh wia mei' Kaktus blüaht,
Den hab ih selbm fotografiert.
Und 's Bildl hat in dera Pracht -
Da Kranzmayr in Stey(r) da g'macht.
De Farbm alloane zoagn ja schan,
Daß der doh wirklih ah was kann.

foto kranzmayr
bahnhofstraße 3

1897. - Herr ROHACZEK Johann, 17. 10. 1897. - Frau KAROLUS Rosa, 21. 10. 1897. - Herr LEONHARTSMAYR Viktor, 25. 10. 1897. - Frau GILLESBERGER Karoline, 26. 10. 1897. - Frau LUDWIG Rudolfine, 30. 10. 1897. - Herr KRAMAR Franz, 3. 10. 1898. - Frau RIENER Friederike, 4. 10. 1898. - Frau EISENHUBER Barbara, 6. 10. 1898. - Herr HÖRZENBERGER Johann, 7. 10. 1898. - Herr HASLEDER Leopold, 7. 10. 1898. - Frau RIEDRICH Therese, 10. 10. 1898. - Herr BRESLMAYR Franz, 16.10.1898. - Frau ALMER Therese, 20. 10. 1898. - Herr BACH Karl, 21. 10. 1898. - Frau JENNER Cilli, 22. 10. 1898. - Frau WITTBERGER Cäcilia, 26. 10. 1898. - Frau KOLAR Johanna, 27. 10. 1898. - Herr EGGERMANN Fritz, 29. 10. 1898. - Frau PAULMAYR Else, 30. 10. 1898. - Frau DOLZER Maria, 31. 10. 1898.

Den 99. Geburtstag

feierte am 19. September Frau Johanna MAYRANDL, Hanuschstraße 1. Sie ist die älteste Steyrerin. Frau Stadtrat Anna Kaltenbrunner gratulierte mit einem Blumenstrauß und überreichte Johanna Mayrandl ein Geschenkpaket der tgemeinde. Foto: Kranzmayr

Amtliche Nachrichten

Magistrat Steyr
Referat für Presse
und Information
Präs-1/1978 Steyr, 18. September 1978

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Herstellung des Amtsblattes der Stadt Steyr nach folgenden Angaben:

Gegenstand:	Amtsblatt der Stadt Steyr
Format:	21 x 29,7 cm
Umfang:	4 Seiten Umschlag, 28 bzw. 32 Seiten Kern
Satz:	Satzspiegel 19 x 26,5 cm dreispaltig
Schrift:	10 Punkt Antiqua
Repros:	Seite 1 nach Dia 20 SW-Bilder, 4 Inseratseiten werden reprofähig beigestellt
Druck:	Umschlag: 1. Seite 4farbig (Skala) plus 1 Buntfarbe allseitig abfallend, übrige Seiten 2farbig
Kern:	2farbig
Verarbeitung:	mit 2 Klammern durch den Rücken geheftet
Papier:	Umschlag: holzfrei Tenerocoat 135 g/m2 Kern: mittelfeines Europrint 90 g/m2
Auflage:	19.000 Stück und weitere 1.000 Stück

Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Amtsblatt der Stadt Steyr" bis 5. Oktober, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Pressereferat, Zimmer 217, statt.

Magistrat Steyr
Wahl-3900/78

Steyr, 19. September 1978

KUNDMACHUNG

betreffend das Einspruchsverfahren nach dem Wählerevidenzgesetz 1973 als Grundlage für die Herstellung der Stimmliste für die Volksabstimmung.

Bei der Volksabstimmung am 5. November ist nur stimmberechtigt, wer in der Stimmliste eingetragen ist. Eine öffentliche Auflegung der Stimmliste zur Einsichtnahme ist nicht vorgesehen.

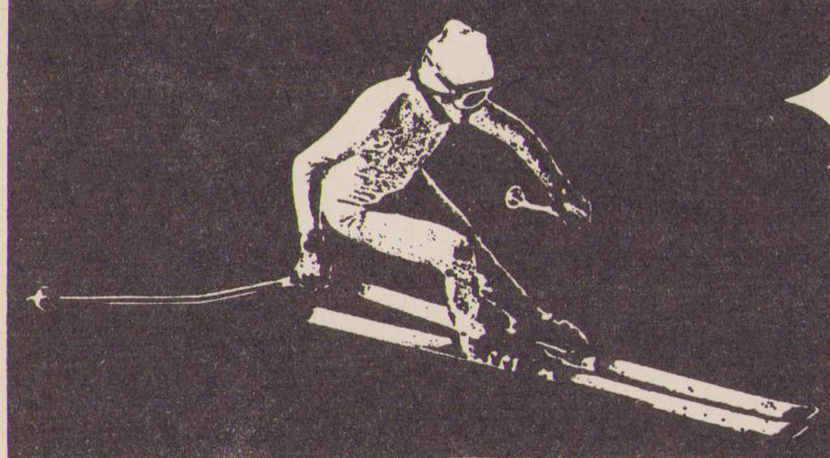
Als Grundlage zur Herstellung der Stimmliste dient die Wählerevidenz, in die jeder Staatsbürger, der sich von der Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen überzeugen will, Einsicht nehmen und unter Angabe seines Namens und der Wohnadresse schriftlich, mündlich oder telegraphisch Einspruch erheben kann.

In die Wählerevidenz sind alle Männer und Frauen einzutragen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, vor dem 1. Jänner des Jahres der Eintragung das 19. Lebensjahr vollendet haben, vom Wahlrechte zum Nationalrat nicht ausgeschlossen sind und in der Gemeinde ihren ordentlichen Wohnsitz haben. Jeder Stimmberechtigte darf nur in der Wählerevidenz einer Gemeinde eingetragen sein.

Die Einsichtnahme der Bevölkerung in die Wählerevidenz vor der Herstellung der Stimmliste hat den Zweck, Mängel in den Eintragungen festzustellen und im Wege

Fortsetzung Seite 27

AZUR International



. . . natürlich bei RUEFA

Urlaub, dort wo der Winter am schönsten ist, finden Sie im neuen

WINTERFREUDEN-KATALOG

Holen Sie kostenlos einen ganzen Katalog „voll Schnee" bei

RR RUEFA REISEN STEYR, Grünmarkt 23 - Tel. 2019 und 54 36

Verordnungen

Magistrat Steyr
Abteilung I
Schu-1974/78 Steyr, 21. August 1978

VERORDNUNG

betreffend die Festsetzung der Schulsprengel der öffentlichen gemischten Volksschule 1 und Volksschule 2 Tabor in Steyr sowie der öffentlichen gemischten Volksschule Gleink in Steyr.

Gemäß §§ 36 und 37 des O.ö. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1976, LGBl. Nr. 47, wird nach Anhörung des Bezirksschulrates Steyr-Stadt, der Stadtgemeinde Steyr als gesetzlicher Schulerhalter und der beteiligten Gebietskörperschaften verordnet:

§ 1

Der Schulsprengel der öffentlichen gemischten Volksschulen 1 und 2 Tabor in Steyr, Taschelried 1, umfaßt: das Stadtgebiet nördlich der Wolfernstraße ab Stadtgrenze gegen die Gemeinde Wolfern, der Gleinker Gasse bis zur Friedhofstiege, sowie das Stadtgebiet am linken Ufer der Enns ab Michaelerplatz flußabwärts bis einschließlich Gasthaus Sandmair, weiters das Stadtgebiet südlich der Zehetnerstraße einschließlich Glinsnerweg und Löwengutweg, Feldstraße und unbenannte Straße zur Ennser Straße, Ennser Straße bis zur Werner-Siemens-Straße, einschließlich der an diesen Straßenzügen gelegenen Objekte. Ausgenommen sind Objekte mit folgenden Orientierungsnummern: Schlüsselhofgasse 1 - 29 ungerade und 2 - 10 gerade, Feldstraße 1 - 4, Hochstraße 31 - 48, Wolfernstraße 2, 4 und 6, alle ungeraden Orientierungsnummern der Werner-Siemens-Straße, sowie sämtliche Objekte an der Zehetnerstraße, Fischergasse, Ortskai und das Objekt Steiner Straße 8.

§ 2

Der Schulsprengel der öffentlichen gemischten Volksschule Gleink in Steyr, Safrangarten 2, umfaßt:
das Stadtgebiet nördlich der Zehetnerstraße gegen die Gemeinden Wolfern und Dietach bis zum linken Ufer der Enns flußaufwärts bis ausschließlich Gasthaus Sandmair, weiters die Verlängerung der Werner-Siemens-Straße, zur Ennser Straße über die unbenannte Straße zur Feldstraße und Zehetnerstraße, ausschließlich der an diesen Straßenzügen sowie am Glinsnerweg und Löwengutweg gelegenen Objekte. Einbezogen sind Objekte mit folgenden Orientierungsnummern: Feldstraße 1 - 4, Hochstraße 31 - 48, alle ungeraden Orientierungsnummern der Werner-Siemens-Straße und die Objekte an der Zehetnerstraße sowie das Objekt Steiner Straße 8.

§ 3

Diese Verordnung tritt mit Beginn des Schuljahres 1978/79 in Kraft.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr
Abteilung I
Schu-1401/78 Steyr, 21. August 1978

VERORDNUNG

betreffend die Abänderung der Schulsprengel der Allgemeinen Sonderschule 1 Steyrdorf sowie der Allgemeinen Sonderschule 2 Punzerstraße in Steyr.

Gemäß §§ 36, 37, 38 und 39 des O.ö. Pflichtschulorganisationsgesetzes, LGBl. Nr. 47/1976, wird nach Herstellung des Einvernehmens der Landesregierung von Oberösterreich und Niederösterreich sowie nach Anhörung des Bezirksschulrates Steyr-Stadt, des gesetzlichen Schulerhalters und der beteiligten Gebietskörperschaften verordnet:

1) Der § 3 der Verordnung des Magistrates Steyr vom 27. 6. 1969, Schu-2790/69, hat zu lauten:

„Die Berechtigungssprengel beider Allgemeinen Sonderschulen in Steyr umfassen das Gebiet der Gemeinden Aschach a. d. Steyr, Dietach, Garsten, Maria Neustift, St. Ulrich, Sierning, Wolfern sowie von der Marktgemeinde St. Peter i. d. Au die Katastralgemeinden Kürnberg und Hohenreith mit Ausnahme der Rotten Pfriemreith, Großeben, Kleineben und Hinterleithen, von der Gemeinde Weistrach die Rotten Platten, Schweinschwall und Rasper der Katastralgemeinde Grub und von der Gemeinde Behamberg die Gebietsteile der Katastralgemeinde Penz südlich des Blümelhubergrabens sowie die Gebietsteile der Katastralgemeinde Badhof südwestlich der Landeshauptstraße 6256."

2) Diese Verordnung tritt mit Beginn des Schuljahres 1978/79 in Kraft.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Wertsicherungen

Vorläufiges Ergebnis Juni 1978

Verbraucherpreisindex 1976	109,3
im Vergleich zum	
Verbraucherpreisindex 1966	191,8
Verbraucherpreisindex I	244,4
Verbraucherpreisindex II	245,2
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex 1938	1.850,8
Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	2.147,5
Basis April 1938	1.824,0

Vorläufiges Ergebnis Juli 1978

Verbraucherpreisindex 1976	109,5
im Vergleich zum	
Verbraucherpreisindex 1966	192,2
Verbraucherpreisindex I	249
Verbraucherpreisindex II	245,6
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex 1938	1.854,2
Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	2.151,5
Basis April 1938	1.827,3

Standesamt

PERSONENSTANDSFÄLLE
August 1978

Im Monat August 1978 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 163 (August 1977: 190; Juli 1978: 168) Kindern beurkundet. Aus Steyr stammen 25, von auswärts 138. Ehelich geboren sind 146, unehelich 17.

27 Paare haben im Monat August 1978 die Ehe geschlossen (August 1977: Teil Juli 1978: 35). In achtzehn Fällen waren beide Teile ledig, in drei Fällen ein Teil geschieden, in zwei Fällen ein Teil verwitwet und ein Teil geschieden und in vier Fällen beide Teile geschieden. Ein Bräutigam war jugoslawischer Staatsbürger und eine Braut besaß die deutsche Staatsangehörigkeit. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

Im Berichtsmonat sind 66 Personen gestorben (August 1977: 69, Juli 1978: 62). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 41 (20 Männer, 21 Frauen), von auswärts stammten 25 (13 Männer, 12 Frauen). Von den Verstorbenen war einer über 90 Jahre alt, 18 zwischen 80 und 89 Jahre, 21 zwischen 70 und 79 Jahre und 8 zwischen 60 und 69 Jahre alt.

Unschlagbar.

- **Höchster Ertrag**
- **Wiederanlagevorteil**
- **Sparkredit**

Prämiensparen -
nach wie vor die attraktivste Sparform.

Die **Sparkasse**
weiß immer einen Weg

HÖCHSTER ERTRAG
bei kürzester Laufzeit

SPV-55 872

MITTERHUEMER

Tel. 34 66

ELEKTROHAUS

DAMBERGGASSE 2
BAHNHOFSTRASSE 9

STEYR

Philips High Fidelity Laboratories

Vorstoß in neue Klang-Dimensionen

CombiRack 5240. Premiere auf der Ausstellung „Heim – Haus – Hobby '78"

IHR SERVICE - VORTEIL

TECHNISCHE INFORMATIONEN: Wir können Sie hier wirklich nur über einen kleinen Teil der Technik, die zu diesen neuen Klangdimensionen führt, informieren. Wenn Sie an ausführlichen Informationen interessiert sind, **besuchen Sie uns bei der Ausstellung und anschließend im Geschäft Bahnhofstraße 9**

● **TUNER** (Empfangsgerät): MW und UKW mit getrennter Wiedergabekontrolle. ASNC (Automatic Stereo Noise Cancelling) für den störungsfreien Empfang, auch der schwächsten UKW-Sender ● **PRE-AMPLIFIER** (Vorverstärker): 2–50 dB (Dezibel) geeichter Lautstärkeregler. Klirrfaktor: max. 0,01% ● **POWER-AMPLIFIER** (Leistungsverstärker): 2x 240 W Sinus Dauerleistung. Getrennte, dB-geeichte Lautstärkeregler für den linken und rechten Kanal. Sensortipper für unmittelbare Lautstärkeabsenkung (–10 dB, –20 dB, 0 dB) ● Plattenspieler **Direct Control 977 quartz:** Geschwindigkeitskontrolle durch quartzgesteuerte PLL-Kontrolleinheit. Geschwindigkeitsabweichung kleiner als 0,002% ● **DECK 2544:** CassettenDeck mit FSX Longlife-Head und DOLBY.

MITTERHUEMER - KUNDENDIENST

Kundmachungen

Fortsetzung von Seite 23

des Einspruchs- und Berufungsverfahrens vor der Fertigstellung der Stimmliste zu berichtigen. Über Einsprüche, die noch vor dem 8. Oktober 1978 (Stichtag) im Gemeindeamt eingelangt sind, wird im Sinne der Bestimmungen der National-rats-Wahlordnung 1971 über das Einspruchs- und Berufungsverfahren innerhalb der dort festgesetzten Fristen entschieden.

Der Einspruchswerber kann die Aufnahme eines zum Nationalrat Wahlberechtigten in die Wählerevidenz oder die Streichung eines nicht Wahlberechtigten aus der Wählerevidenz begehren.

Wer offensichtlich mutwillig Einsprüche t, begeht eine Verwaltungsübertretung und wird mit einer Geldstrafe bis zu 3.000 Schilling, im Falle der Uneinbringlichkeit mit Arrest bis zu zwei Wochen bestraft.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr
Buch-6500/77

Steyr, 17. September 1978

Rechnungsabschluß 1977

KUNDMACHUNG

Der Rechnungsabschluß der Stadt Steyr für das Jahr 1977 liegt durch eine Woche und zwar in der Zeit vom 4. bis einschließlich 10. Oktober 1978 im Stadtrechnungsamt, Rathaus, 3. Stock vorne, ter 231, während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Hievon erfolgt gemäß § 53 Abs. 2 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr die Verlautbarung.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Amtsblatt der Stadt Steyr: Herausgegeben u. versendet am 29. September 1978

Casino Steyr wurde modernisiert

Restaurant-Betrieb bis Mitternacht - Fünf Millionen Schilling investiert

Der Verein „Arbeiterheim" hat das Casino an der Leopold-Werndl-Straße mit einem Kostenaufwand von fünf Mill. S modernisiert. Die neue Küche ist für zweihundert Menüs a la carte konzipiert. Ab 2. Oktober ist das Restaurant täglich bis Mitternacht durchgehend in Betrieb.

Der große Saal, in dem fünfhundert Personen bei Tischen Platz haben, wurde neu ausgekleidet und mit modernen Leuchten ausgestattet. Im kleinen Saal stehen neue Stühle. Raumsparende Schwenkelemente können nun die Garderobe für vierhundert Personen aufnehmen. Die ehemalige Küche wurde zu einem Gastzimmer mit fünfzig Sitzplätzen umgestaltet. Die in warmen Brauntönen gehaltene Einrichtung gibt dem Gastzimmer eine heimelige Atmosphäre. Geschmackvoll eingerichtet wurden auch das ehemalige Cafehaus und die beiden Stüberl. Die vergrößerte Schank präsentiert sich nun in moderner Ausstattung. Im Zuge des Umbaues wurden natürlich alle Räumlichkeiten mit optimalen Entlüftungsanlagen versehen.

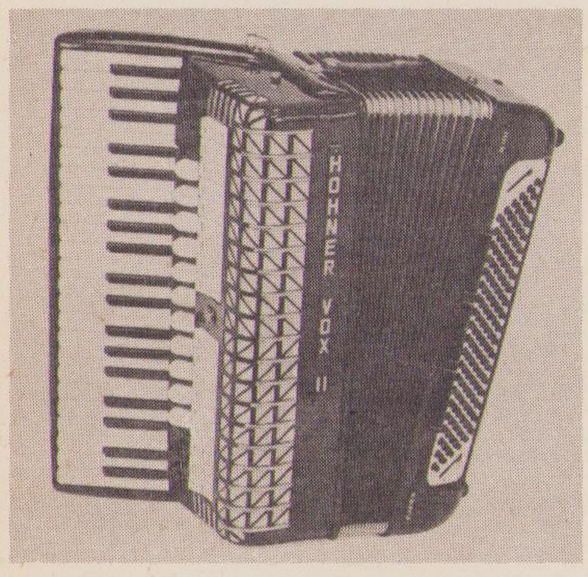
Die Räumlichkeiten im Obergeschoß des Hauses wurden für die Bedürfnisse des SP-Bezirkes und seiner Nebenorganisationen adaptiert. Die Organisation will hier besonders ihre Beratungs- und Servicedienste anbieten.

Der Neubau einer leistungsfähigen Küche im Casino und der durchgehende Restaurantbetrieb sind für das gastronomische Angebot der Stadt Steyr eine wertvolle Bereicherung, dem besonders im Hinblick auf die Versorgung der zunehmenden Zahl von Touristen an den Wochenenden große Bedeutung zukommt.

Mopeds ummelden

Im Amtsblatt der Stadt Steyr Nr. 7/78 vom Juli 1978 wurde das Inkrafttreten der neuen Vorschriften über Kleinmotorräder ausführlich behandelt. Es muß jedoch festgestellt werden, daß immer noch zahlreiche als Motorfahrräder zugelassene Fahrräder im Verkehr sind, die nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen (Bauartgeschwindigkeit über 40 km/h) als Kleinmotorräder gelten müssen. Die Besitzer dieser Fahrzeuge werden dringendst ersucht, die Ummeldung vorzunehmen. Auskünfte erteilt gerne jede Sicherheitsdienststelle (Wachzimmer und das Verkehrsamt im Schloß Lamberg).

Wie häufig sich Beanstandungen ergeben, zeigt das Ergebnis von Kontrollen allein im Monat Juli 1978: Es wurden 64 Verkehrsanzeigen erstattet, in 5 Fällen wurden Kennzeichen abgenommen, 18 Anträge auf Überprüfung der Fahrzeuge wegen nicht gesetzmäßiger Ausrüstung wurden gestellt und 120 Organmandate verhängt.



Auch Ihrem Kind macht selbst musizieren Freude

Zum Schulanfang ein Musikinstrument von der

MUSIKECKE CRAZZOLARA

PACHERGASSE TEL. 2148

Viele Hände schmücken Steyr

Im Hinblick auf die 1000-Jahr-Feier wird in Steyr derzeit ein großes Restaurierungswerk realisiert, das an alle Beteiligten große Anforderungen stellt. Rechts im Bild sieht man Prof. Hollnbuchner und seinen Mitarbeiter bei der Erneuerung der Sgraffiti am Messererhaus. Das andere Bild zeigt die Arbeiter eines Steyrer Unternehmens bei der Neudeckung der ehemaligen Bürgerspitalkirche. Die Arbeit in luftiger Höhe ist sehr gefährlich und verlangt ständige Konzentration. *Fotos: Hartlauer*